SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 6. BIS 9. JUNI 1986

1833

1986

Schützenkönigspaar
Horst und Urte Schürmann

Festschrift zum 125. Schützenfest

Telefon: 02261/23803
priv. 21449

GERÜSTBAU

HORST SCHÜRMANN GMBH
Gummersbach-Rospe

Beratung · Planung
Fassadengerüste-Industriegerüste
Fahrgerüste (in Alu)
Schutzkonstruktionen
Sonderkonstruktionen

Partner der Firma

Vermietung von
Arbeits- und
Scheerenbühnen
Stunden- und Tageweise

Vitalisstraße 227
5000 Köln 30
Telefon: 0221/584916

MOBILIFT® GMBH & CO KG

Das Königspaar stellt sich vor

In Gummersbach geboren, in der Rospe aufgewachsen, führte ich in der 4. Generation das von meinem Urgroßvater Abraham Schürmann 1896 gegründete Sägewerk. 1965 mußte dieses durch den Bau der Westtangente aufgegeben werden. Vorher, am 2.5.1961, hatte ich den Gerüstbaubetrieb ins Leben gerufen, nachdem ich 1960 in Reutlingen die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk abgelegt hatte.

Meine Frau, die in Wiesbaden das Licht der Welt erblickte und mit 5 Jahren mit ihren Eltern nach Gummersbach übersiedelte, wurde schnell zu einer waschechten Oberbergerin. Ihre Tätigkeit in einem bekannten Gummersbacher Bürobedarf-Geschäft brachte ihr zusätzlich noch Handballverstand ein.

Nach unserer Heirat 1961 vervollständigten unser Sohn Arnd und unsere Tochter Andrea die Familie. 1979 bezogen wir dann unser Haus auf der Berstig.

Durch unsere Gummersbacher Freunde kamen wir Anfang der 60er Jahre auch mit dem Schützenfest „in Berührung". Wir feierten ausgiebig und gerne mit, da uns so etwas nicht schwer fällt. Gefallen fanden wir noch mehr an der Sache, als wir 1970/71 Hofpaar bei Ex-König Paul Gerh. Schmitz sein durften. Von da an hatten wir „Blut geleckt", wir machten an 4 weiteren Höfen mit. Und dann wollte ich unbedingt einmal selbst Schützenkönig werden. 1971 nahm ich zum ersten Mal die Königsbüchse in die Hand.

Mein OHM. Manfred Jost, der 1979/80 König war, hatte während seiner Regierungszeit die Kompanien Stadtmitte, Mühlenseßmar und West ins Leben gerufen. Um sternförmig marschieren zu können, gründete ich mit ein paar Gleichgesinnten 1981 die Kompanie Berstig. Als Kompanieführer wurde meine Bindung zum Gummersbacher Schützenverein noch enger. Es macht mir sehr viel Freude, mit dem bewährten Vorstand im GSV zusammen zu arbeiten.

Endlich, nach 11-jährigem Bemühen, gelang mir im vorigen Jahr der Königsschuß, und damit ist der Vogel zum 3. Mal hintereinander in der Berstig-Kompanie „gelandet". Freitags, zum Beginn unseres Gummersbacher Schützenfestes, hatte ich als Kompanieführer die Ehre, den Vogel auf den Namen „ADEBERS" (Adler der Berstig) zu taufen. „Er" hat mich nicht im Stich gelassen. König Horst III. war überglücklich, seine Königin Urte etwas überrumpelt.

„Alles hört auf mein Kommando!" Nicht nur bei den Gummersbacher Schützen, auch im Bierzelt beim Münchener Oktoberfest hatte König Horst III. alles fest im Griff und dirigierte den „Marsch aus alten Zeiten."

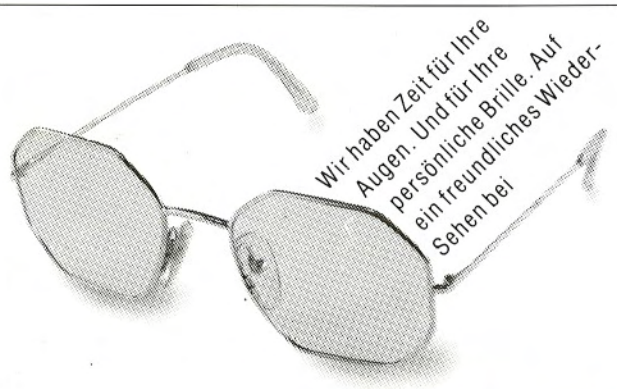
Unser Hofleben gestaltete sich sehr abwechslungsreich. Es begann mit einer zünftigen Segelpartie auf der Bigge. Beim Münchener Oktoberfest vertraten wir (trinkfest wie wir sind) den Gummersbacher Schützenverein in allen Ehren. Der Ausklang verlief feucht-fröhlich am Tegernsee. Es reihten sich u. a. noch eine Auto-Ralley durchs Oberbergische, ein Tanzkurs und eine Planwagenfahrt ein.

In mein Königsjahr fielen zudem noch das 25jährige Geschäftsjubiläum unseres Gerüstbaus sowie mein 50. Geburtstag, was gebührend gefeiert wurde.

Meine Frau und ich bedanken uns ganz herzlich für die hervorragende Ausrichtung des Festes beim Vorstand und allen Helfern.

Ganz besonders wünschen wir uns, daß wir mit unserem Hofstaat, Freunden, allen Mitbürgern und auswärtigen Gästen ein harmonisches Schützenfest 1986 feiern.

Horrido



Augenoptik Zapp

Staatl. gepr. Augenoptiker
und Augenoptikermeister

Fußgängerzone, Alte Rathausstraße
Gummersbach

Ihre Adresse für erlesene

Fest- und Party-Moden

im Oberbergischen

mit der großen Auswahl
an bezaubernden Accessoires

Sie wissen ja. . .

hassel
Moden

Im Herzen von Gummersbach
Telefon 02261/64040

Liebe Freunde des Gummersbacher Schützenfestes

„Lasset uns am alten, so es gut ist halten; aber auf dem alten Grund neues wirken jede Stund!"

Diese Worte las ich vor einigen Jahren auf einer Vereinsfahne in Südtirol, dort, wo es sehr schwer ist, altes Deutschtum, altes Brauchtum zu bewahren. Daß das bei uns in Deutschland aber auch immer schwieriger wird, ist mehr als bedauerlich und sollte nicht einfach mit „veränderten Zeiten" abgetan werden. Denn — so sagt ein altes Sprichwort — „wenn des Volkes Bräuche sterben, stirbt des Volkes Seele auch!"

So glaubt der Gummersbacher Schützenverein richtig zu handeln, wenn er trotz der Veränderungen unserer Umwelt durch Modernisierung von Wirtschaft und Verkehr, durch Hetze und Hektik in jedermanns Berufsleben, durch oft tief einschneidende und unpersönlich wirkende Verwaltungsbeschlüsse an der Feier seines Schützenfestes festhält und mit ihm allen Bürgern die Gelegenheit gibt, ein Wochenende mal das Unangenehme des Alltags zu vergessen und sich mit Freunden in Geselligkeit dem Frohsinn hinzugeben.

Nun sind aber die Menschen mit ihren Ansprüchen so verschieden, daß es immer schwieriger wird, es allen recht zu machen. Aus diesen Überlegungen heraus kommt es dann auch schon einmal zu Änderungen oft sehr alter Traditionen. Sie erscheinen dann aber notwendig, um das Ganze zu erhalten und unser Schützenfest auch für die Zukunft zu dem alljährlich willkommenen großen Ereignis zu machen, daß von vielen nicht nur „alten" Gummersbachern als das schönste Fest im Jahresablauf bezeichnet wird. Das sind Gedanken, die den Vorstand ständig bewegen und auch in diesem Jahr wieder zu einigen Neuerungen im Festablauf geführt haben. Sehr wichtig erschien es uns, die jüngeren Mitglieder wieder an das Fest heranzuführen, und wir hoffen auf eine große Beteiligung bei der **„Disco"** am Freitagabend, nachdem die ganz jungen schon am Nachmittag beim Kinderfest ihr Vergnügen hatten.

Sobald die Dämmerung sich über die Stadt legt, soll ein Feuerwerk, abgebrannt vom Schießstand-Gelände, weithin verkünden: In Gummersbach ist Schützenfest! Ein herzlicher Dankesgruß geht an die Schausteller, die dieses Schauspiel ermöglichen.

Überhaupt — die Kirmes, sie ist ein notwendiger Bestandteil unseres Festes und lockt viele Besucher auch aus der weiteren Umgebung an. Wir dürfen mit Stolz sagen, daß unser Platz, dank der rührigen Arbeit von Platzmajor Heinz Schneevogt alljährlich die modernsten Fahrgeschäfte und viele Unterhaltungs- und Restaurationsmöglichkeiten bietet.

Dr. Henner Luyken, 1. Vorsitzender

Horst Schmitzer, 2. Vorsitzender des Vereins, hat auch in diesem Jahr wieder für ausgezeichnete Musiken gesorgt und Schatzmeister Rolf Naumann hat durch sparsame Kassenführung die finanziellen Möglichkeiten erschlossen. So können wir auch am Montagabend bei musikalischen Festausklang den neuen Schützenkönig in gebührendem Rahmen empfangen und seinem Volke präsentieren. — Mancher mag den Königsball vermissen. Wenn aber eine hiesige Zeitung im vorigen Jahr mitten in der „grün-weißen" Saison am 5. Juli feststellte: „Traditionelle Große Feste im Sterben? Sinkende Besucherzahlen bei den Schützenfesten!" und dabei von vielen Nachbarvereinen berichtet wird, daß der Besuch der Veranstaltungen am Montagabend nicht mehr den Aufwand lohnt, so konnten wir im vorigen Jahr beim ersten Versuch des „Abends der offenen Tür" feststellen, daß sehr viele Besucher sich über die Zwanglosigkeit und damit über die aufgekommene Gemütlichkeit unseres neuen Festausklanges freuten. Darum wollen wir es auch in diesem Jahr so halten: Weit offen sind die Türen der Schützenburg am Montagabend ohne Eintrittsgeld für jeden Freund des Frohsinns und der Gemütlichkeit, der mit uns dann das neue Königspaar und seinen Hofstaat begrüßen kann.

Gemütlichkeit, Geselligkeit im Schützenverein auch übers Jahr, dafür garantieren immer mehr die Kompanien mit ihren Abenden im neuen Schießstandgebäude. Dabei wird erfreulicherweise auch der Anteil der Damen immer größer. Und im letzten Winter war es besonders gemütlich und warm durch die neue, von König Horst III. Schürmann gestiftete Gasheizung.

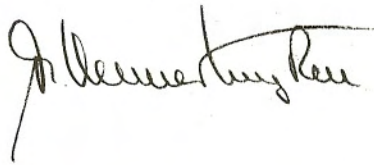
Sport Schramm hat die Spezialabteilung für alle Jäger, für alle Sportschützen und für alle Freunde der Natur.

Wir führen in großer Auswahl, zu günstigen Preisen und in erstklassigen Qualitäten Waffen und Ausrüstungsgegenstände, Optik und Munition für Jäger und Sportschützen. Dazu sportlich zünftige Bekleidung für alle Freunde der Natur. Unser Büchsenmacher berät Sie fachkundig, repariert und montiert in eigener Werkstatt.

SPORT SCHRAMM Waffenabteilung

Ich meine, wir dürfen stolz sein auf das rege Leben im Gummersbacher Schützenverein und ich sage Dank allen Mitgliedern des geschäftsführenden und des erweiterten Vorstandes und der Kompanieführungen für ihre Mitarbeit zum Wohle aller. — Dank sagen möchte ich aber auch allen Bürgern und Geschäftsleuten der Stadt, die durch Sach- und Geldspenden und Anzeigen in dieser Festschrift zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Da durch Kriege und nachfolgende Notzeiten die Schützenfeste ausfielen, da einige Male ein Schützenkönig zurücktrat und ein neuer ausgeschossen werden mußte, feiert der Gummersbacher Schützenverein in diesem Jahre sein **125.** Schützenfest mit Horst und Urte Schürmann als dem 134. Königspaar in seiner nun 153-jährigen Geschichte. Möge es als ein fröhliches und erinnerungswertes eingehen in die Geschichte unseres traditionsreichen Vereines! Ich grüße Sie alle mit einem kräftigen Horrido!



Die Einweihung des renovierten Schießstandes

Nach drei Jahren war es soweit durch überwiegend Eigenarbeit einiger Sportschützen. Des vom THW geliehenen Zeltes, wegen des in unseren Breiten immer einzurechnenden Regens, hätte es nicht bedurft. Am 18. Mai 1985, bei strahlend blauem Himmel, an einem warmen Frühlingstag, konnten nicht nur das erweiterte und völlig renovierte Schießstandgebäude, sondern auch die nun endlich fertigen Kleinkaliberschießbahnen und die Zielvorrichtungen für das Schießen mit dem Zimmerstutzen vom 1. Vorsitzenden, Dr. Henner Luyken, den Sportschützen in einer feucht-fröhlichen Feierstunde übergeben werden. Die Spende der Bielsteiner Brauerei ließ den Durst gar nicht erst aufkommen, und die Sparkasse Gummersbach spendete den Spießbraten dazu, als Walter Heuser, Motor der Sportschützen, den überdimensionalen Schlüssel entgegennahm und damit so etwas wie sein Lebenswerk gekrönt sah.

Dr. Luyken dankte den vielen Gebern großer und kleiner Geldspenden und vieler Sachspenden, insbesondere der Firma Rötzel & Braunschweig für großzügiges Entgegenkommen bei der Bereitstellung der dringend notwendigen Bagger und Räumer.

Der größte Dank aber gehört den wenigen Sportschützen, die unter der Leitung von Walter Heuser und der sachkundigen technischen Führung von Horst Rahnenführer (er schweißte eigenhändig die vorgefertigten Eisenträger der Blenden auf der Schießbahn zusammen) in den vergangenen drei Jahren arbeitsmäßig, zeitopfernd, ja in unvorstellbaren Lehmmatsch sogar gesundheitlich nie erwartete und kaum nachzuvollziehende Leistungen erbracht haben. Unsere Jubiläums-Silbermünze, umfunktioniert zum Verdienstorden am grünweißen Bande, erhielten die Schützenbrüder: Walter Heuser, Bruno Graudenz, Horst Rahnenführer, Siegfried Fischer, Günther Winheller, Hermann Spychiger, Hans Hollweg, Hermann Rieck. Wer weiß, wie sparsam der Gummersbacher Schützenverein mit Verdienstauszeichnungen umgeht, kann den Wert dieser Auszeichnung ermessen.

Dieser Dank muß aber ausgeweitet werden auf die Ehefrauen, die ihre Männer so oft und lange an den Abenden und Wochenenden vermissen mußten. Zwei davon allerdings haben sich gesagt: Wo du hingehst, da will auch ich hingehen, und haben beim Bau dieses neuen Schießstandes „ihren Mann" gestanden, Frau Friedel Graudenz und Frau Monika Fischer. Mit dem Dank des Vorsitzenden erhielten die beiden Damen eine Bonbonière. Gleichen Dank erntete eine junge Frau, die seit mehr als zwanzig Jahren die Schriftführerin und Protokollführerin bei den Sportschützen, aber auch beim alljährlichen Königsvogelschießen auf der Hermannsburg war, unsere Karin Heuser.

Einweihung des renovierten Schießstandes. v. li. n. re.: Hermann Spychiger, Bürgermeister Sülzer, Rolf Naumann, Walter Heuser, Bruno Graudenz, Dr. Luyken, Siegfried Fischer.
Foto: Helmut Steickmann

Bücherstube Osberghaus

Kinder- und Taschenbücherladen
Alte Rathausstraße

Kaiserstraße 24 + 26 · 5270 Gummersbach · Telefon (02261) 22444

BLUMENPAVILLON · GÄRTNEREI

Hubert Schulz

5270 Gummersbach
Brückenstraße Ecke Rospestraße
Telefon (02261) 23350

BLUMEN IN ALLE WELT
INTERFLORA
FLEUROP

modisch+chic

Über 45 Jahre

Haarpflege für Sie, für Ihn
und Ihre Kinder

Salon Knopp

Gummersbach, Brückenstraße 2, Telefon 23159

bremicker
Herrenausstatter

An der Fußgängerbrücke
Kaiserstraße 32 · Tel. (02261) 22073 · Großes Parkhaus vis a vis

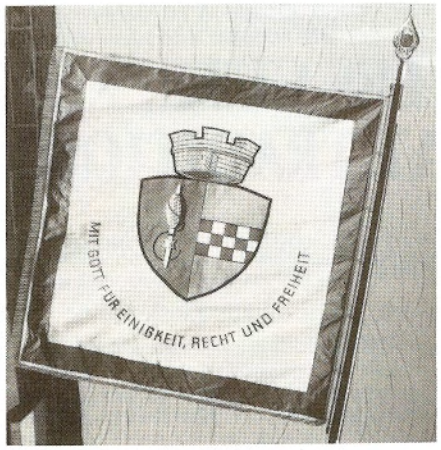
Ehrengast bei dieser für den Gummersbacher Schützenverein so denkwürdigen Feierstunde war unser Bürgermeister und Schützenbruder Hubert Sülzer. Er brachte — nachdem die unbrauchbar gewordene Heizung der Schützenburg und die Debatte um die Reparaturkosten derselben, aber auch um die Erhaltungskosten des Gebäudes überhaupt im Stadtrat sehr bedrohlich hohe Wellen geschlagen und beim Schützenvereinsvorstand entsprechende Besorgnis ausgelöst hatte — die gute Nachricht, daß die Stadthalle erhalten werden kann. Er sagte wörtlich: „Ich bin überzeugt, daß die Schützenburg zu ihrem 75. Geburtstag 1987 gesunder ist als heute!" Zur Anregung des sportlichen Schießens mit dem Kleinkalibergewehr auf den neuen Schießbahnen übergab das Stadtoberhaupt den nun alljährlich auszuschießenden „Bürgermeister-Sülzer-Pokal".

Walter Heuser ließ in seiner Ansprache die Geschichte der Schießstände des Gummersbacher Schützenvereins Revue passieren. Nach den Ständen hinter dem alten Lehrerseminar, der späteren Diesterwegschule am Abhang des Hepels, dann in der jetzigen Birkenstraße (400 m Schießbahn für Infanteriegewehr), einem Schießstand an der Hermannsburg und einer an der jetzigen Stelle, ist der neue Stand der fünfte. Das RWE verzichtete auf die 1958 an den Stand angebaute Trafo-Station. Das machte die Vergrößerung des Aufenthaltsraumes möglich. Der verfaulte Kugelfang machte die Renovierung der Schießbahnen notwendig. Letzteres war jedoch schwierig und zeitraubend, da an dem steilen Hang zur Burg hin nicht mit schwerem Gerät gearbeitet werden konnte, sondern die Sportschützen selbst zur Spitzhacke und Schaufel greifen mußten.

Und jetzt sind sie froh, mehr Möglichkeiten zum sportlichen Schießen in mehreren Disziplinen zu haben und dankten das dem Vorstand auf eine etwas „finnige" Art und Weise: Sie stifteten einen sogenannten Vorstandspokal, den der Vorstand nun alljährlich unter sich ausschießen muß, „damit die „Beuerde" sich auch mal auf dem Schießstand sehen lassen"!

Inzwischen haben sich die Kapitalanlage seitens des Vorstandes und der viele vergossene Schweiß der „Baukolonne" schon vielfältig bezahlt gemacht: Die Sportschützen haben an Zahl zugenommen und sogar eine Damenmannschaft gebildet (höchste Zeit, daß die Toilettenfrage endlich in Angriff genommen wird!). Die Kompanien veranstalten monatlich gesellige Abende mit Damen, bei denen nach Lust und Laune mit Luftgewehr geschossen wird. Eine Jugendgruppe ist im Aufbau. Doch über diese Aktivitäten, die nun aus dem bisherigen „Schützenfestverein" einen Schützenverein mit regem Leben über das ganze Jahr gemacht haben, ist Näheres im Bericht der Sportschützen zu lesen.

Unsere neue Fahne ist 25 Jahre alt



neon brüggen

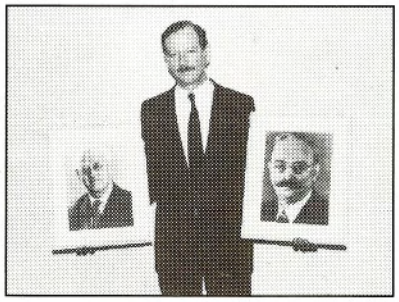
Ihr Partner für
aktuelle Lichtwerbung
Schilder –
Fahrzeugbeschriftungen

Industriegebiet · **5276 Wiehl-Bomig** · Telefon 73044-45

CARL BEIER NIEDERSESSMAR

Fachgeschäft für das Fleischergewerbe
Häute · Felle · Fettschmelze

5270 Gummersbach-Niederseßmar
Gummersbacher Straße 29 - 31 · Tel.: 02261/21091 und 21092



ALLES GUTE HAT TRADITION.

Was wäre der Schützensport ohne seine Traditionen.

Was wäre das Autohaus Kiesler ohne seine Generationen.

Zwei Jahre nach der Gründung des Gummersbacher Schützenvereins, im Jahre 1835 „hatten edle Frauen eine schöne Fahne gesticket und der Gilde verehret." Diese nun 151 Jahre alte Fahne, oft genug bei vielen Veranstaltungen Wind und Regen ausgesetzt, ist verständlicherweise mehrmals repariert worden, zuletzt noch, als „böse Bubenhände" sie 1979 nach dem Frühschoppen in einer „Bierlaune" entführt hatten. Aber schon 1960 war ein Gutachten bei der Bonner Fahnenfabrik darüber eingeholt worden, ob und für wieviel Geld die Fahne dauerhaft restauriert werden könne. Der Vorschlag der Experten war, die Fahne zwar zu reparieren, aber sie in Zukunft nicht mehr bei Festzügen zu benutzen, sie möglichst nicht mehr eingerollt aufzubewahren.

Der Vorstand mußte sich also Gedanken machen über eine neue Fahne. In schützenköniglicher Hochherzigkeit und Spendenfreudigkeit erklärten sich König Werner III. aus dem Hause Ackermann und sein Hof bereit, eine neue Fahne zu stiften.

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurde die Anfertigung besprochen. Man war sich einig, die neue Fahne der Tradition verbunden der alten anzupassen. Auf der Vorderseite sollte wie bisher der Adler dominieren, der, in Anlehnung an die Wunderkraft der D-Mark in der Zeit des wirtschaftlichen Wiederaufstiegs der 50er Jahre, die Form des Bundesadlers auf dem Einmarkstück hat. Die Rückseite zieren das Stadtwappen und statt des Bibelspruches der alten nun der Sinnspruch der neuen Fahne „Mit Gott für Einigkeit und Recht und Freiheit."

Vor genau 25 Jahren, beim Festkommers des Jahres 1961 wurde die neue Fahne von König und Hof Werner Ackermann dem damaligen 1. Vorsitzenden Heinrich Hausmann übergeben. Königin Luise sprach die Weiheworte und Oberhofmeister Dr. Habermas widmete dem Schützenverein eine Urkunde. Die darin enthaltende Erläuterung des Fahnenspruches möge heute wie damals und in aller Zukunft ihre Bedeutung nicht verlieren.

URKUNDE

zur Weihe der neuen Fahne des Gummersbacher Schützenvereins von 1833 am 10. Juni 1961.

Seine Schützenkönigliche Majestät Werner III. aus dem Hause Ackermann hat vernommen, daß das Symbol unserer Zusammengehörigkeit, unsere alte, von Gummersbacher Frauen gestickte und am 3. August 1835 geweihte Fahne, den Unbilden der Witterung nicht länger ausgesetzt werden darf. Dieses alte Wahrzeichen soll bei künftigen Veranstaltungen so zur Geltung kommen, daß es in bedeckten Räumen einen Ehrenplatz erhält.

König Werner III und sein Hof stiften unserem Gummersbacher Schützenverein von 1833 am heutigen Tage für alle Veranstaltungen unter freiem Himmel daher eine neue Fahne.

Wir hoffen, in der Gestaltung dieses Symbols den uns bewegenden Gedanken verwirklicht zu haben, auch unter den Zeichen und In-

Weihespruch

Diese neue Fahne des Gummersbacher Schützenvereins mit dem Sinnspruch:

„Mit Gott für Einigkeit, Recht und Freiheit"

sei heute geweiht.
Dich begleitet mein Wunsch:
Viele Jahrzehnte in friedvoller und glückhafter Zeit mögest du Symbol für guten Bürgersinn sein.

Eintracht soll herrschen!

Stadthalle Gummersbach, den 10. Juni 1961

Ihr Partner mit mehr als 500 Mitarbeitern für Entwicklung, Konstruktion und Fertigung.

In den Bereichen Maschinen- und Anlagenbau, der Elektrotechnik sowie der Automatisierungs- und Prozeßleittechnik.

Darüberhinaus:
Bau, Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Maschinen und Steuerungen sowie Planung und Durchführung von Produktionsverlagerungen (auch international).

Inl. Niederlassungen: Bremen · Köln · Offenbach · Stuttgart · Karlsruhe · Nürnberg

Auslandsvertretungen: Johannesburg · Kairo · Hongkong

ZSI
Zertz + Scheid
Ingenieurges. mbH & Co.
Moltkestraße 14
5270 Gummersbach
Tel.: 02261/3004-0

ZSM
Zertz + Scheid
Maschinenbau GmbH
Hardtstraße 2
5270 Gummersbach
Tel.: 02261/22996

schriften der neuen Fahne der alten Gummersbacher Schützentradition treu zu bleiben.

Farbe und Umrahmung des Fahnentuches sind denen des alten Wahrzeichens angepaßt. An die Stelle des preußischen Königsadlers, der der Geschichte angehört, haben wir das Wappen der Bundesrepublik Deutschland gesetzt. In dem alten preußischen Königsadler sind außer dem inzwischen dahingegangenen monarchischen Gedanken und später der Treue zur Verfassung auch die Ehrenstellung des Gummersbacher Schützenkönigs als erstem Bürger der Stadt ausgedrückt worden; Verehrung und Anhänglichkeit an den Gummersbacher Schützenkönig blieben im Wandel der Zeiten uneingeschränkt und sollen es in Zukunft bleiben.

Das Schützensymbol in Gestalt des Jagdhorns, das wir auch an unserer grünen Mütze von alters her tragen, tritt deutlicher als in der alten Fahne aus der Eichenblattumrankung hervor.

Auf die Rückseite haben wir das Wappen unserer Heimatstadt Gummersbach gesetzt. Wir wollen damit betonen, daß wir als ihre geborenen oder in ihren mütterlichen Schoß aufgenommenen Söhne an ihr mit heißem Herzen hängen.

Der Spruch aus der Epistel Petri, Kapitel I, Vers 17 auf der Rückseite der alten Fahne lautet:

Tut Ehre jedermann,
habet die Brüder lieb,
fürchtet Gott,
ehret den König.

An den drei ersten dieser vier Leitsätze halten wir im neuen Sinnspruch in anderem Wortlaut fest. Nur der Satz „Ehret den König" gehört einer vergangenen Zeit an, an die wir jedoch mit Achtung vor der Treue unserer Väter zurückdenken.

Der Sinnspruch auf der neuen Fahne lautet:

Mit GOTT für EINIGKEIT,
RECHT und FREIHEIT.

Hierzu folgendes:
Wir halten es wie unsere Väter gegen alles rein materialistische Denken mit GOTT. Wir haben die Wahrheit jenes Spruches erlebt, der da lautet:

Ist's Gottes Werk, so wird's besteh'n,
ist's Menschenwerk, wird's untergeh'n.

Die weiteren Worte des Sinnspruches der neuen Fahne finden wir bereits in unserem alten Deutschlandlied, in dem es heißt:

Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand.

Was die alte Fahne mit den Worten sagte:

Tut Ehre jedermann,
habet die Brüder lieb —

das fassen wir in dem neuen Spruch in dem einen Wort

„EINIGKEIT"

zusammen. Es soll uns mahnen, wie unsere Väter einmütig echten Bürgersinn in unseren Reihen zu pflegen, der das Band edler Menschlichkeit zwischen uns Schützenbrüdern zum Wohle aller Bürger unserer Heimatstadt festigen soll.

Wir halten es ferner mit dem

„RECHT"

als Grundpfeiler der Ordnung. Ohne diese kann eine menschliche Gemeinschaft nicht bestehen, ohne sie ist ein menschenwürdiges, sinnvolles Dasein unmöglich.

Und zuletzt, aber nicht zum wenigsten halten wir wie unsere Väter den Gedanken der

„FREIHEIT"

hoch. Wir verwechseln dabei nicht Freiheit mit Willkür, die schrankenlos ist, während sich die Freiheit selbst gewählte Schranken setzt. Goethe, ein Kind der Aufklärung, sagt: „Freiheit heißt, das Vernünftige tun." Wir sagen: „Freiheit ist die aus eigenem Entschluß vollzogene Bindung an die Gemeinschaft, ohne die man nicht leben kann, und von der man getragen wird." Freiheit heißt: „Aus eigenem Entschluß Gemeinsinn pflegen. Freiheit ist die Gnade, richtig zu leben, das heißt der Allgemeinheit zu dienen."

Und weil

EINIGKEIT und RECHT und FREIHEIT

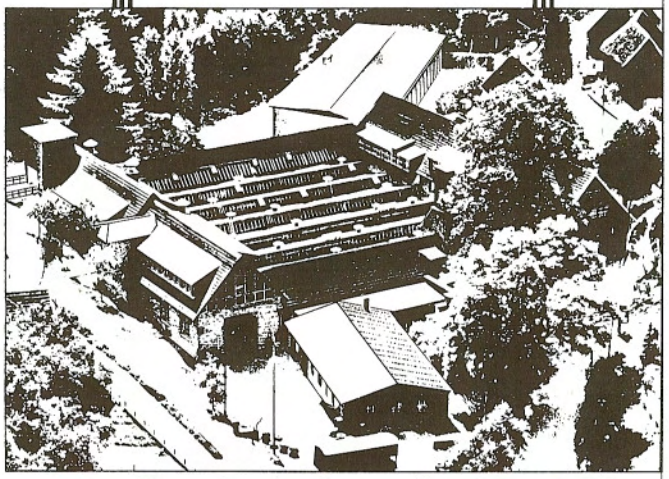
unvergängliche Werte sind, hoffen wir auch in dieser Stunde, daß mit GOTTES HILFE eines Tages unsere BRÜDER IM OSTEN die Einigkeit, das Recht und die Freiheit auf friedlichem Wege in gemeinsamem Streben mit uns wiedererringen. Wir dürfen und wollen sie in ihrer Not und unserem Wohlstand nie vergessen, sondern müssen sie immer wieder aufs neue seelisch und nicht minder materiell stützen. Dann wird kommen der ersehnte Tag, an dem wir wieder werden:

EIN EINIG VOLK VON BRÜDERN.

* * *

Tradition so verstanden heißt, sie lebendig zu halten durch Verstehen des Gegenwärtigen, sie zu bewahren auch unter den sich verändernden Bedingungen der Gegenwart.

Schaltgeräte aus Gummersbach schalten und steuern Strom in Industrie und Wirtschaft der Welt



Wir sind eines von 19 Werken der Klöckner-Moeller-Gruppe.

In lichten, farbenfreundlichen Hallen mit mehr als 6000 qm Werksfläche fertigen fleißige Mitarbeiter nach modernen, arbeitserleichternden Fabrikationsmethoden und auf vollautomatischen Fertigungsstraßen hochwertige Niederspannungs-Schaltgeräte für den weltweiten Vertrieb.

Die technische Perfektion und die Zuverlässigkeit der Schaltgeräte aus Gummersbach sind in der Welt hoch geschätzt.

Moeller-Schaltgeräte GmbH.
Werk Gummersbach

25 Jahre Ideen für den Privatkunden

Der neue Weg für Ihre finanzielle Vorsorge: Deutsche Bank-Sparplan – mit Bonus bis zu 30%.

Sie wollen Ihrer Familie mehr finanziellen Rückhalt geben oder schon heute etwas für die Zukunft Ihrer Kinder tun. Der Deutsche Bank-Sparplan mit Bonus (bis zu 30%) bringt Sie bestimmt an Ihr Vorsorgeziel.

Deutsche Bank

Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl

Schützenfest — Fahnen raus!

Seit nunmehr 60 Jahren, genau seit dem 10. Juli 1926 singen die Gummersbacher Schützen diese „Gummersbacher Nationalhymne", wie der Marsch etwas spöttisch vom Chef des Stabsmusikkorps der Bundeswehr, Oberstleutnant Lukascy, vor einigen Jahren genannt wurde, ehe er ihn dann mit seinem Orchester in eindrucksvoller, alle Zuhörer begeisternder Weise beim Wohltätigkeitskonzert des Hexenbuschvereines spielte.

Schon 1889 komponierte der damalige Musiklehrer der Höheren Bürgerschule Ernst Brüning diesen Marsch. Hochbetagt schenkte er ihn 1924 als „Gummersbacher Schützenmarsch" seinem Verein, der den Komponisten darauf zum Ehrenmitglied ernannte.

Zum Schützenfest 1926 erst dichtete der damalige Schriftführer Rudolf Weuste den Text dazu. Die Herzen aller echten Gummersbacher schlagen höher, wenn der Schützenmarsch, wann auch immer und wo auch immer ertönt. Der Textdichter schreibt im Protokollbuch des Vereins 1929 selbst einen „Prolog" dazu:

„Heut' ist Schützenfest! Der Ausspruch findet in dem Text des Gummersbacher Schützenmarsches, vertont von unserem lieben alten Herrn, dem Ehrenmitglied und Schützenbruder Ernst Brüning, beredten Ausdruck. Ich habe bei der Wahl des Textes dieses Liedchens, das von Alt und Jung an den Schützenfesttagen oft und gern gesungen wird, nicht ohne Grund die Wörtchen 'Heut ist Schützenfest!' besonders hervorgehoben. Die Gummersbacher Zeitung empfiehlt sogar, zunächst kräftig auf den Tisch zu hauen, und dann die Devise des Tages im Gesang zum Ausdruck zu bringen."

Und wir erfahren es heute immer wieder: „wenn die Trompete mit dem signalähnlichen Anfangsmotiv beginnt, horcht alles auf; wenn die schmissige Musik des ersten Teiles in straffen Rhythmen einhermarschiert, sehen wir im Geiste die grünen Mützen durch bekränzte Straßen ziehen; wenn endlich der behäbige Triosatz mit seinen munteren Flötenverzierungen aus den Instrumenten stolziert, singen wir die festlichen Verse jubelnd mit, die Rudolf Weuste dem Marsch unterlegte."

Anfangs der dreißiger Jahre gab es die erste Schallplatte, die Schützenbruder Heinz Fincke in seinem Laden verkaufte. 1969 machte sich Heinz Mühlenweg verdient und nahm den Marsch mit den Frielingsdorfer Musikverein auf. Auf der Rückseite singen die „Zwölf Räuber". Mittlerweile haben viele bekannte Kapellen den Marsch kennengelernt. Der Gummersbacher Schützenverein hat nichts dagegen, wenn er unter seinem Namen gespielt wird und damit für unseren Verein und für unsere Vaterstadt wirbt.

Ex-Majestät Jörg Hagedorn tut das, was die Gummersbacher Zeitung schon 1929 empfahl: „Kräftig auf den Tisch hauen und dann die Devise des Tages im Gesang zum Ausdruck bringen."

Nachdem, wie oben vermerkt, das Stabsmusikkorps ihn zum erstenmal spielte, da erst vermißte man die Stimmen für die Instrumente, die es 1889 in den Militärkapellen noch gar nicht gab, die Saxophone. Es blieb den Kapellmeistern vorbehalten, zu improvisieren. Die Kritik seines Chefs ließ den damals im Stabsmusikkorps seinen Wehrdienst leistenden heutigen Musikstudenten Lorenz Luyken nicht ruhen, den Marsch 1983 für die Instrumente der heutigen Militärkapellen neu zu arrangieren. Seit der Zeit klingt er nun noch besser.

Haben Sie Pelz-Wünsche?
Vertrauen Sie auf Ihren Kürschnermeister
der schon seit über 25 Jahre ortsansässig ist.
Pelz-Krumbach
Kürschnermeister
5270 Gummersbach 1, Feldstraße 9
Telefon 02261/23183
Neuanfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen

STEMPEL SCHILDER
OBERNDORF
seit über 60 Jahren
Das führende Fachgeschäft
für Pokale, Sport- und Ehrenpreise!
5270 Gummersbach 1 · Feldstraße 5
Telefon (02261) 22037

Seit fast 30 Jahren bekannt für schonende Kleiderpflege
Alo 1-Stunden-Reinigung
abgeben — einkaufen — abholen
H. J. Lorbeer KG, Hindenburgstraße 13, Telefon 02261/271 17

Der perfekte Haarschnitt machts.
Frisurenstudio
AM RATHAUS
Renate Döhl
Moltkestraße 29 · Telefon 02261/21479
5270 GUMMERSBACH

60 Jahre Korsofahrts-Preise

Vor 60 Jahren, 1926, beschloß der Vorstand des Gummersbacher Schützenvereins, nachdem sich bei der Korsofahrt 1925 die für damalige Zeit unvorstellbare Zahl von 74 Kutschen, 25 Autos und 35 Radfahrer beteiligt hatten, die am schönsten geschmückten Fahrzeuge zu prämiieren. Es wurde dazu eine Prämiierungskommission gebildet, die aus zwei Damen und vier Schützenbrüdern bestand. Es ist leider nicht überliefert, was es damals für Preise gab. Heute jedenfalls, wo wir auf polizeiliche Bitte hin die Menge der Fahrzeuge auf einhundert begrenzen müssen, freuen wir uns, die alljährlich mit erstaunlichem Geschick, mit den ausgefallensten aber auch passenden Ideen, meist mit das Schützenkönigspaar betreffenden Motiven und am schönsten geschmückten Fahrzeuge auszeichnen zu können mit wertvollen Preisen, die in hochherziger Weise von den Geschäftsleuten der Stadt gestiftet werden.

Der Gummersbacher Autokorso beim Schützenfest ist zumindest in Nordrhein-Westfalen der größte dieser Art. Der Vorstand des Vereins dankt allen Preis-Spendern, der Prämiierungskommision und natürlich auch den mit unermüdlichem Eifer tätigen Wagenschmückern.

Auch in diesem Jahr werden wieder Tausende bei hoffentlich schönem Wetter die Straßen säumen, wenn die geschmückten Fahrzeuge in die Stadt zurückkehren.

Korsofahrt 1925. Festlich geschmückte Kutschen auf der von Linden umsäumten Kaiserstraße vor der Adler-Apotheke. Wo keine Bäume wachsen, sind mit Tannengrün ummantelte Ehrenpfosten aufgestellt.

Die DBS informiert

Bausparen · Baufinanzierungen
Lebens- und Sachversicherungen

sind nur ein kleiner Auszug aus unserem vielfältigen Programm.

Kommen Sie zu uns oder rufen Sie an, wir informieren Sie gern!

Wir — die Deutsche Bausparkasse
Mit uns können Sie rechnen

DBS Deutsche Bausparkasse AG

Büro Gummersbach · Kaiserstraße 30 · 5270 Gummersbach
Telefon: 0 22 61 / 2 21 04

Unsere Schmuck-Collectionen: von jugendlich frisch bis klassisch elegant. Silber, Gold, Diamanten, Farbsteine und außergewöhnliche Perlen-Collectionen warten auf Sie.

Unser Uhrenprogramm: von sportlich bis chic in mechanisch oder Quartz. Automatisch, digital oder analog. Mit der persönlichen Beratung und dem fachkundigen Service.

DUGENA-FACHGESCHÄFT
Paul Schmidt
GUMMERSBACH · KAISERSTR. 28

Das große Fachgeschäft in Gummersbach an der Rolltreppe.

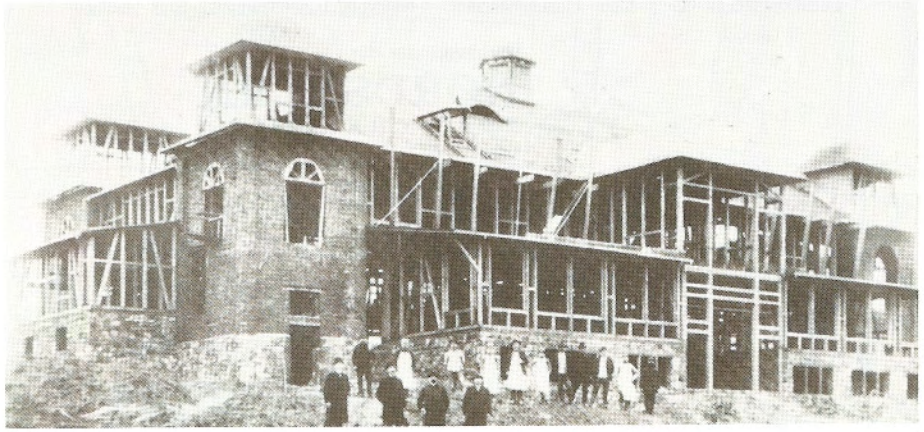
Vor 75 Jahren

Am 19. August 1911 meldete die „Gummersbacher Zeitung"

Neues Schützenhaus
In der Generalversammlung der hiesigen Schützenbaugesellschaft am 14. August wurde beschlossen, nunmehr mit dem Neubau des Schützenhauses auf dem Steinberg zu beginnen. Die kostenfrei vorgelegten, nach den Ideen von Herrn Robert Blume auf dem Architektenbüro des Herrn H. Mühlenweg entworfenen Pläne fanden allgemeinen Beifall und sollen der Bauausführung zugrunde gelegt werden. Im wesentlichen ist darin die innere Raumverteilung, wie solche im alten Schützenhause seit langer Zeit besteht, sich bewährt hat, und an die das Publikum gewöhnt ist, beibehalten worden. Auf kräftigem Sockel wird das neue Schützenhaus erstehen mit einem Saal in den Abmessungen von 18 und 30 m einschließlich eingebautem Thron oder Ehrenplatz, und an der der Stadt zugewendeten Langseite eine Terasse bzw. verschließbare Veranda erhalten, von der aus man den Ausblick auf die zu Füßen liegende freundliche Heimatstadt und einen weiten freien Rundblick auf unsere herrliche oberbergische Landschaft genießen wird. Über dem Portal an dieser Seite wird ein offener Pavillon evtl. für Musik erbaut; der Hauptbau ist in seiner äußeren Form als ein altdeutsches, einfaches Burghaus gedacht. Die an den vier Ecken für den Aufgang zu den Galerien anzulegenden massiven Treppenhäuser werden mit turmartigen Aufbauten, als Ventilationsschächte dienend, gekrönt, die in Verbindung mit dem Dachreiter und den Dachhäuschen das ganze Bauwerk sehr beleben. Für den Verwalter des Hauses ist eine Wohnung von 4 Zimmern vorgesehen und für das Bedienungspersonal ein recht großes Schlafzimmer. Auch wird für zwei Ankleidezimmer auf der Bühne und eine Garderobe gesorgt. . .

Wie dann aus der Schützenburg die Stadthalle geworden ist, kann man in der Festschrift zum 150-jährigen Jubiläum nachlesen. Mehrfach vom Abriß bedroht steht nun seit 1984 die Schützenburg unter Denkmalschutz und bleibt dadurch der Bevölkerung hoffentlich noch viele, viele Jahre erhalten, nicht nur als Denkmal an eine Gemeinschaftsleistung der im Gummersbacher Schützenverein zusammengeschlossenen Bürger, sondern als Festhalle für alle Bürger zu allen möglichen Gelegenheiten.

Vor 75 Jahren wurde also zum letzten Male das Schützenfest auf dem alten Schützenplatz gefeiert, auf dem jetzt das neue Rathaus steht. Zum letzten Male wurde am Abhang unterhalb des Landratsamtes der Königsvogel von der hohen Stange geschossen. Dennoch blieben die Schützen der Gegend um den alten Schützenplatz treu, denn noch bis in die dreißiger Jahre hinein fand Sonntagmorgen das Frühkonzert nach der Korsofahrt in „Isings-Garten" dem späteren „Deutschen Haus" statt, an der Stelle, an der heute das Fernmeldeamt an der Moltkestraße steht. Und seit einigen Jahren ist wieder Sonntagskonzert auf dem „alten Schützenplatz", dem neuen Marktplatz.



Schützenburg im Rohbau Ende 1911. In der vorderen Reihe von links 2. bis 4.: Karl Kritzler, Schützenvereinspräsident Robert Blume, Architekt Heinz Mühlenweg. In der hinteren Reihe links Zimmermeister Schürmann, Großvater unseres derzeitigen Schützenkönigs.

CAD CAM CENTER RHEINLAND

Mühlenstraße 36
Postfach 10 02 35
5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 29 32
Telex 884 115 etc d

INTEGRIERTE LÖSUNGEN FÜR DEN MITTELSTAND VON DER KONSTRUKTION BIS ZUR FERTIGUNG

Klein- und Mittelstandsunternehmen beauftragen uns mit der Einführung computerunterstützter Technologien. Als unabhängiges Bindeglied zwischen Anwender und Anbieter erarbeiten wir kostenorientierte Lösungen. Wir tragen die Verantwortung für eine stufenweise Einführung zukunftssicherer CAD/CAM-Systeme.

BERATUNG
Analyse
Auswahl
Integration

BETREUUNG
Einführung
Kontrolle
Erweiterungen

SCHULUNG
Managementseminare
Produktschulungen
Applikationsseminare

SYSTEME
Hard- und Software
Branchenlösungen
Sonderlösungen

Produktions- Planung und Steuerung **PPS**
Rechnergestützte Konstruktion **CAD**
CAM Rechnergestützte Fertigung
BDE Betriebsdatenerfassung

CAD/CAM Center Verbund — Unser Wissen ist Ihr Gewinn

Ihr Spezialist für Versicherungen

Dipl. Kfm. Heiner Brand

Lebrechtstraße 3a · 5270 Gummersbach · Telefon: 02261/25202 und 22539

Hauptvertreter der
NORDSTERN
VERSICHERUNGEN

AKTION FREUNDLICHER SERVICE WELCOME-HAUS FREUNDLICHE GASTLICHKEIT INTERNATIONAL

Welcome-Haus®

Ihre Fachkonditorei
im Herzen von Gummersbach

Conditorei - Confiserie - Café

rebhan

Gummersbach, Telefon 22377

— probieren Sie — vergleichen Sie —

Aufstellung der großen Kirmes

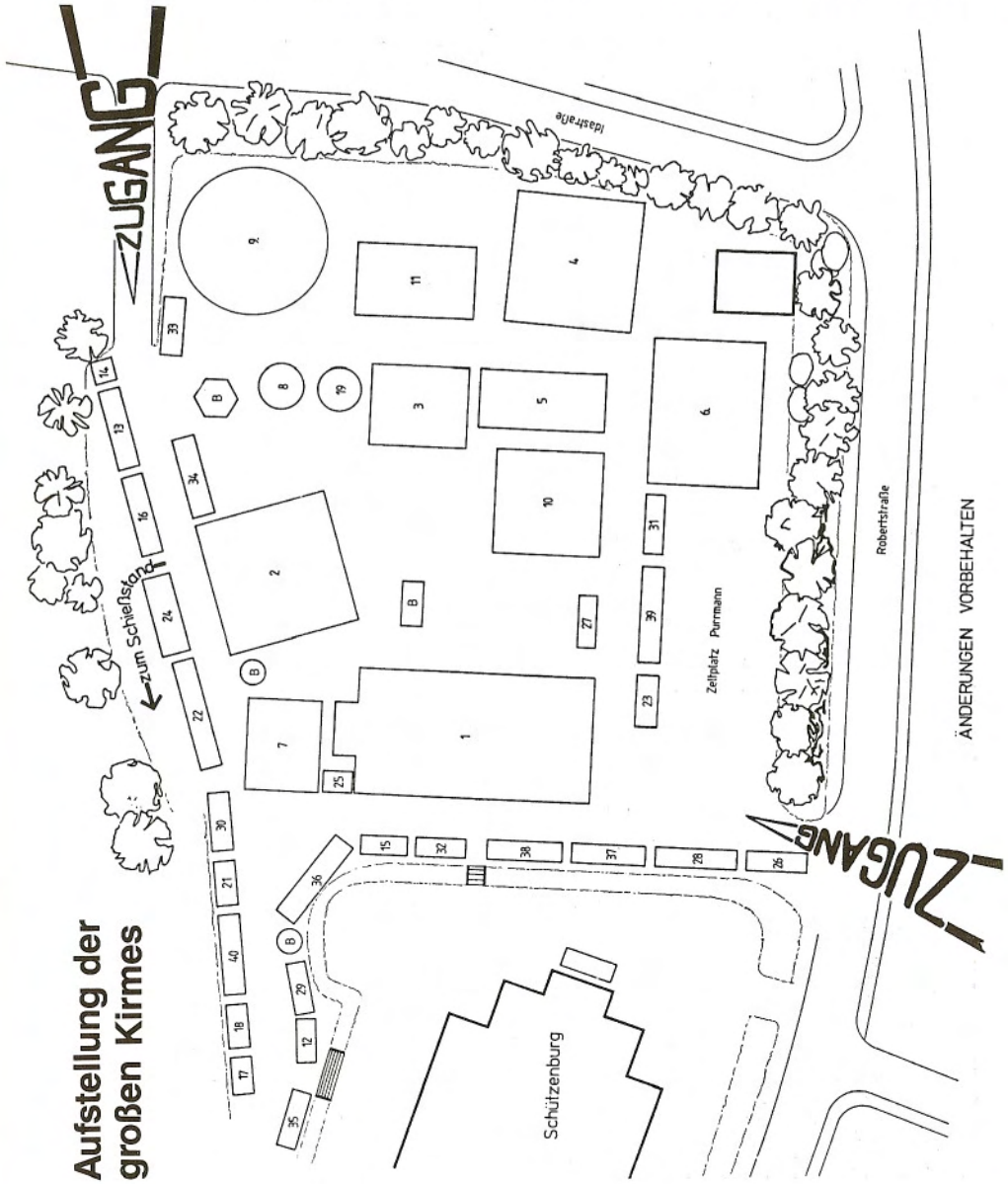
Fahrgeschäfte
1 Auto-Skoter
2 Südseewellenbahn
3 Ponyreitbahn
4 Hitparade
5 Kinder-Mini-Selbstfahrer
6 Fliegender-Teppich
7 Baby 2000
8 Mini-Kettenflieger
9 Hollywood-Swing
10 Round-up
11 Super-Schleife

Verlosungen, Ausspielungen und Verkauf
12 Lederwaren und Schmuck
13 Ballwerfen
14 Hau den Lukas
15 Glücksshop-Verlosung
16 Blumen-Verlosung
17 Angelspiel
18 Stahl- und Spielwarenverkauf
19 Ringwurf-Pavillion
20 Luftballon-Stand
21 Pfeilwerfen
22 Verlosungs-Stand
23 Top-Shop Verlosung
24 Pferderennen
25 Schmuck-Verkauf
26 Ballwerfen
27 Pfeilwerfen

Süß- und Spielwaren
28 Spiel- und Süßwaren
29 Waffelbäckerei
30 Haribo-Verkaufsstand
31 Mandeln und Früchte
32 Speiseeiswagen
33 Haribo-Verkaufsstand

Imbiß-Stände
34 Imbiß-Stand
35 Imbiß-Stand
36 Imbiß-Stand
37 Schwarzwald-Grill

Schießstände
38 Schießstand
39 Foto-Schießstand
40 Western-Schießstand



ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Festverlauf

Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

Freitag, 6. Juni 1986

14.00 Uhr Beginn der großen **Kirmes** auf dem Platz an der Schützenburg

14.30 Uhr **Kinderfest** auf der Schützenburg
Freifahrt bis 15.30 Uhr auf allen Fahrgeschäften,
In der Schützenburg: 15.15 Uhr Gebäckausgabe
15.45 Uhr Kinderprogramm

16.00 bis 19.00 Uhr **Preis-Schießen** auf dem Schießstand
an der Schützenburg für Mitglieder und Bürger
Ausschießen der Jugend-Meisterkette

19.30 Uhr **Disco-Show** in der Schützenburg
mit Zephyros und Discjockey Stephan Schueler
Eintritt DM 2,—

22.00 Uhr Feuerwerk an der Schützenburg

Samstag, 7. Juni 1986

16.00 Uhr **Treffen der Kompanien** in ihren Stadtbezirken

18.00 Uhr **Bismarckplatz**
Einmarsch der Kompanien
Stadtmitte, Mühlenseßmar, Gummersbach-West und Berstig,
letztere mit Fahnengruppe, Vorstand, Schützenkönig und Hof
Platzkonzert mit 4 Kapellen
Antreten der Schützen

19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg

20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg
Festkonzert führt aus Luftwaffen-Musikkorps 3 Münster
Leitung Oberstleutnant O. Fabry
Musikprogramm wird einzeln angesagt
Ehrung der Sportschützen
Eintritt frei

24.00 Uhr **Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt
Auflösung in der Schützenstraße

Gummersbacher Schützenmarsch von Ernst Brüning. Text R. Weuste
Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn wir hinaus. / Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest! (Dieser Teil muß wiederholt werden) / Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste! / Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben! / Froh, gesellig, edel und bieder/ Hilfreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Sonntag, 8. Juni 1986

Korsofahrt nach Wiehl
Anmeldung bis Donnerstag, 5.6. im Reisebüro Naumann
PKW 4 DM, Frühstück 6 DM, LKW 1 DM je Person

7.45 Uhr Aufstellung der geschmückten Wagen an der Kreis-Sporthalle

8.00 Uhr Wagenfahrt über Niederseßmar, Alferzhagen, Marienhagen, Hunsheim, Dreisbach, Oberwiehl
Frühstück und Konzert in Wiehl (Bismarck-Turm)

10.30 Uhr Rückfahrt über Alperbrück, Bomig, Dieringhausen, Vollmerhausen, Niederseßmar,
Sammeln in der Gummersbacher Str. (Nöckelseßmar)

11.30 Uhr Rückkehr in die Stadt über Hindenburgstraße, Kaiserstraße, Reininghauser Straße, La-Roche-sur-Yon-Straße,
Auflösung in der Moltkestraße.

12.00 bis 13.30 Uhr **Platzkonzert** auf dem Bismarckplatz
mit dem Luftwaffen-Musikkorps 3 Münster
Zünftiges Mittagessen

14.00 Uhr **Preis-Schießen** auf dem Schießstand
an der Schützenburg für Mitglieder und Bürger
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen

16.00 bis 17.30 Uhr **Kaffeekonzert** in der Schützenburg
mit dem Luftwaffen-Musikkorps 3 Münster
Eintritt frei

20.00 Uhr **Königsball** in der Schützenburg
mit dem Tanz- und Show-Orchester Golden Eight
Eintritt 20 DM (Ermäßigung für Mitglieder u.b.D. je 5 DM)
Eintritt 10 DM Empore

Montag, 9. Juni

9.30 Uhr Königsfrühstück im Bühnenhaus für die geladenen Gäste seiner Schützenkönigliche Majestät Horst III
Frühkonzert

11.00 Uhr **Antreten der Schützen** am Bühnenhaus
Abmarsch zur Schützenburg
über Moltke-, Kaiser- und Lebrechtstraße

11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg
mit dem Luftwaffen-Musikkorps 3 Münster
Eintritt: 5 DM für Nichtmitlgieder

15.00 Uhr **Königsvogelschießen** auf der Hermannsburg
Anschließend Krönung des neuen Königpaares
Zug zur Schützenburg

18.00 Uhr **Fest-Ausklang** in der Schützenburg
mit Vorstellung des neuen Schützenkönigs
Tanzkapelle: Die Bambis
Eintritt frei

Kartenvorverkauf im Reisebüro Naumann, Hindenburgstraße 4 - 8.
Bewirtschaftung der Schützenburg: Günter und Anni Purrmann

aktuell bei EUGEN HAAS

...COMPUTER...BÜRO-MASCHINEN...
KOPIER-GERÄTE...BÜRO-MÖBEL...BÜRO-
BEDARF...REPARATUR-WERKSTATT...

EUGEN HAAS

DAS HAUS FÜR BÜROEINRICHTUNGEN
5270 GUMMERSBACH-NIEDERSESSMAR
Telefon (02261) 3001-0
5227 WINDECK-ROSBACH
Rathausstraße 64 · Telefon (02292) 5711

Bei uns finden Sie:

- Delikatessen aus aller Welt
- Internationales Wein- und Spirituosensortiment
- Frisches Wild und Geflügel
- Eigene Metzgerei
- Kalte Platten · Kalte Bufetts
- Bühnenhausrestauration

Klein Delikatessen
Am Bismarckplatz · 5270 Gummersbach · Telefon 22328

Ihr Fachgeschäft in Gummersbach

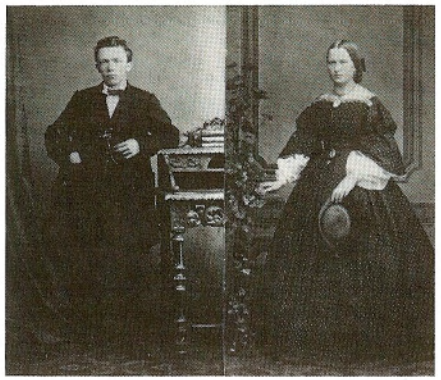
METZGEREI GRIES
SEIT 1844
GUMMERSBACH

Inhaber:
Hans-Friedrich Gries
MARKTSTR. 1 ☎ 22378
BAHNHOFSTR. 1 ☎ 22479
BERLINER PL ☎ 22308

Wir liefern für alle Festlichkeiten:
Kalte Buffets • Braten • Aufschnittplatten
diverse Salate

Vor 125 Jahren

1861, wurde **Lebrecht Steinmüller** der Ältere Schützenkönig von Gummersbach und regierte — 23jährig — das Schützenvolk mit seiner damaligen Braut Elise Luyken, die er 1864 heiratete. Sein Vater, der Musiklehrer Peter Wilhelm Eberhard Steinmüller (1799 — 1871) kam öfters aus Kierspe, seinem Geburtsort, nicht zuletzt auch wegen des alljährlichen Schützenfestes nach Gummersbach. Ein altes Protokollbuch enthält unter dem 5.6.1837 die Eintragung: „Musiklehrer Steinmüller verpflichtet sich, acht Musiker für die beiden Tage zu beschaffen." Er logierte im Gasthof Heuser (später Hotel Köster in der Winterbecke) und heiratete 1835 des Gastwirts Töchterlein Wilhelmine Heuser. Die Musik brachte nicht viel ein, der Verkauf von Noten und Musikinstrumenten auch nicht. Darüber hinaus war Wilhelmine oft allein, wenn ihr Mann außerhalb von Gummersbach Musikunterricht erteilte oder bei Festen aufspielte. Kaufmännisch begabt fing sie einen Kramladen an, zusätzlich zu der Musikalienhandlung ihres Mannes.



Das Schützenkönigspaar von 1861/62: Lebrecht Steinmüller d.Ä. (1838 — 1899) und Elise, geb. Luyken (1840 — 1919).

Schon damals hat es in Gummersbach viel geregnet, und die Kunden waren oft ärgerlich, wenn die Ware naß wurde oder die geklebten Tüten aufweichten. Das brachte den begabten Sohn Lebrecht auf den Gedanken, Papier mit Wachs zu tränken und damit wasserdichtes Packpapier herzustellen. So entstand 1855 die Papierfabrik Steinmüller. 1866 übernahmen die Brüder Lebrecht und Carl die Fabrik von ihrem Vater und vergrößerten sie: neben dem Wachspapier stellten sie auch Ölpapier, Glaspapier und zuletzt das als Packmaterial in der Textilindustrie so gern verwendete und berühmt gewordene „Blau Glacee" her. Dabei war Carl (geb. 1840) der Kaufmann und Lebrecht (geb. 1838) der Techniker.

1872 war der Betrieb so groß geworden, daß man eine englische Straßenlokomobile anschaffen mußte, um das zur Papierveredelung gebrauchte Papier vom nächsten Bahnhof in Lennep (40 km) abzuholen und die Fertigware wieder dorthin zu bringen. In unserer „buckligen Welt" streikte die Zugmaschine schon bei ihrer Ankunft aus England, kam erst mit mehrstündiger Verspätung in Gummersbach an und stand auch weiter die meiste Zeit im Schuppen zur Reparatur. Lebrecht Steinmüller hat sie mehrmals auseinander genommen und versucht, sie fahrbereit zu bekommen. Er kannte sich also mit Dampferzeugern und Dampfmaschinen aus, als sein Schwiegervater, der Buch- und Zeitungsdrucker Friedrich Luyken die „Gummersbacher Zeitung" vergrößern wollte und zum Betrieb der neuen Schnellpresse mehr Dampfkraft brauchte. Der Schwiegervater lud den Schwiegersohn ein, 1873 mit ihm zur Weltausstellung nach Wien zu fahren, um ihn bei der notwendigen Anschaffung eines neuen Dampfkessels zu beraten. Nach eingehender Besichtigung der meist englischen Kessel (England war damals führend auf diesem Gebiet), sprach Lebrecht dann selbstsicher die denkwürdigen Worte: „Ich will Dir einen Kessel bauen, der alle anderen überragen wird!" Schon 1874 wurde der erste Steinmüller-Kessel in der Luyken'schen Druckerei am Einhorn in Betrieb genommen und blieb es bis 1923. Jetzt steht er als Gummersbacher Industrie-Denkmal im Deutschen Museum in München als erster von Tausenden nach ihm bis auf den heutigen Tag in aller Welt. Sein quasi Vorgänger, die alte englische Dampflokomobile steht im Fabrikhof der Gummersbacher Dampfkesselfabrik L. & C. Steinmüller.

Es war ein sonderbarer Weg vom Kramladen im regnerischen Gummersbach über das wasserdichte Packpapier und die Papierfabrik, eine notwendige dampfgetriebene Zugmaschine, die nicht richtig funktionierend dauernd Ärger machte, den in einer Zeitungsdruckerei dringend benötigten Dampferzeuger bis hin zu der Weltfirma im Dampfkesselbau.

▶ Getränkelieferant zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel seit über 60 Jahren

Erlinghagen Kürschgen
Getränkefachgroßhandel

5270 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (02261) 67799

bisterfeld+co

Tapeten
Farben
Bodenbeläge

Tapeten — Spitzenkollektionen führender in- und ausländischer Hersteller

Farben + Lacke — wir mischen Ihren Wunschfarbton für innen und außen an unserer Farbtankstelle

Bodenbeläge — hochwertige Teppichböden und Bodenbeläge namhafter Firmen

fachmänn. u. freundliche Beratung · zuverl. Service · eigene Parkplätze

Kaiserstraße 69 · **5270 Gummersbach** · Telefon 2 27 52

Die neue Spezialabteilung

M&H
Müller & Härter
Wäsche exclusiv

Gummersbach · Fußgängerzone

Vor hundert Jahren

1886 schoß **Emil Wilhelm (E.W.) Sondermann,** (1843 — 1907), den Rest des Königsvogels von der Stange und regierte das Schützenvolk mit seiner Frau Elise geb. Thiel. Er gründete eines der größten Textilunternehmen in Gummersbach. Das 100jährige Königsjubiäum ist Grund, daran zu erinnern.

Als die junge Stadt Gummersbach ein Wappen brauchte, setzte man als Symbol für die damals blühende Textilindustrie eine Spindel hinein. Im Jahre 1813 war Johann Wilhelm Sondermann aus dem Textilort Langenberg nach Gummersbach gezogen und hatte in dem jetzt noch zur Hälfte stehenden Haus Kaiserstraße 87 eine Seidenfabrik. In diesem Hause war früher eine Lohmühle gewesen, und auf alten Bildern sieht man hinter dem Hause den Mühlenteich. Vor einigen Jahren wurde zur Verbreiterung der Hohe Straße an ihrer Einmündung in die Kaiserstraße die Hälfte des Hauses abgerissen. Das Rheinische Denkmalamt interessierte sich damals sehr für den noch bestehenden Schacht für ein besonders großes dreifaches Mühlrad.

Das Königspaar von 1886/87. Emil Wilhelm Sondermann (1843 — 1907) und Frau Elise geb. Thiel (1845 — 1917), wohnte damals in der Kaiserstraße 27 (links neben dem Bergischen Hof). Das Haus wurde 1977 im Zuge des Ausbaues der „Riesenkreuzung" abgerissen mitsamt den dazugehörigen und dahinter liegenden Kutscherhaus, Remise und Stallungen und sehr alten Schiefer-Fachwerkhäusern (z.B. Schreinerei Körfer).

1866 machte sich der Enkel E. W. Sondermann selbständig. Zunächst in angemieteten Räumen im Leppetal, das dortige Wasser ausnutzend, gründete er eine Spinnerei. In den 70er Jahren baute er dann eine, natürlich von einem Steinmüller-Dampfkessel angetriebene Spinnerei in Mühlenseßmar „am Ölchen" (früher stand dort eine Ölmühle).

1883 wurde diese Fabrik vergrößert, eine Strickerei, eine Näherei kamen dazu, und E.W. war jetzt in der Lage, die gesamte Herstellung vom Rohstoff bis zur fertigen Strickjacke unter einem Dach zu vereinigen. Nach einem Brand bis auf die Grundmauern 1904 wurde noch im gleichen Jahre die Fabrik viel größer, jetzt die gesamte Talbreite einnehmend, wieder aufgebaut. Der Versand der Erzeugnisse ging in alle fünf Erdteile.

1907 starb E. W. Sondermann. Seine Söhne Arthur und Willy setzten das Werk des Vaters erfolgreich fort und führten es über alle Kriegs- und Krisenzeiten durch ständige Verbesserungen und eine vorrausschauende Anpassung an den Marktbedarf. 1939 starb Willy Sondermann und Arthur nahm 1942 seinen Schwiegersohn Rolf Schnabel (Schützenkönig 1963/64) als Teilhaber auf. Noch 1957 hatte die Firma über 500 Mitarbeiter, wurde dann aber doch ein Opfer der großen Textilkrise in den 60er Jahren und mußte endlich 1973 den Betrieb einstellen. Damit verschwand eine Firma, aber auch ein Familienname, der mehr als 150 Jahre verbunden war mit dem wirtschaftlichen Wohlstand unserer Stadt.

Hotel
Theile
garni
Karlstraße 9
Ruf 22507

HOTEL-RESTAURANT
Minne
Schützenstr. 6 Ruf 22509
Bekannt gute Küche
Ruhige Lage

Kunsthandel
Einrahmungen
galerie
döring
Inh. Hans Gerd Döring
Wilhelmstraße 12
5270 Gummersbach 1
Tel. 02261/22345

Glaserei
Wippenbeck
Kunstverglasung
Glasmalerei
Glasschleiferei
Butzenscheiben
Reparaturdienst
Bildereinrahmung
Spiegel
Gummersbach
Fröbelstraße 5
Telefon 22322

Vor 50 Jahren

1936 wurde der damalige 1. Vorsitzende des Gummersbacher Schützenvereins, **Wilhelm Krampe**, Schützenkönig. 1934 übernahm er die Aufgaben des „Vereinsführers", wie dieses Amt nach 1933 hieß, zu einer Zeit, da man anfing, die Deutschen daran zu gewöhnen, daß alles, was sie auch in privater Vereinssphäre taten einer diktatorisch regierenden Schicht „genehm" sein mußte. Es bedurfte kluger Verhandlungstaktik, gerade den Schützenverein und sein Volksfest in alten Traditionen fortzuführen. Es muß besonders dem früheren langjährigen Rechnungsführer und seit 1934 1. Vorsitzenden Wilhelm Krampe mit seinem Vorstand zum Ruhme nachgesagt werden, daß er geschickt und vorausschauend genug war, mit der erzwungenen Änderung äußerer Formen nicht zugleich den alten Geist im Schützenverein preiszugeben. Das vorhandene, den Krieg durch einen Zufall überstanden habende Protokollbuch von 1924 — 1935 spricht da ab 1933 oft eine deutliche, für die damalige Zeit sogar gefährliche Sprache, wenn zum Beispiel aus den Reihen der Vereinsmitglieder verfängliche Anfragen oder Vorschläge kamen oder gar 1933/34 ein König regierte, der die Treue zum neuen Regime all zu deutlich darstellen wollte.

Wilhelm Krampe war es dann auch, der nach dem 2. Weltkrieg (genau wie 1924, 25 Jahre vorher, sein Vorgänger Franz Heuser) unter Einsatz persönlicher Opfer die Vorbereitungen zur Wiedergründung traf und dabei freudig unterstützt wurde von dem Rest des alten Offizierkorps, das allerdings nun nicht mehr so heißen durfte. Niemand hatte doch nach dem verlorenen Krieg geglaubt, daß ein deutscher Mann wieder einmal ein Gewehr in die Hand nehmen dürfe, daß Schützenvereine mit ihrer bekannten vaterländischen Gesinnung wieder zugelassen würden. Und da hörte Wilhelm Krampe im Juli 1949 im Radio die Nachricht, daß die Militärregierung die Wiedergründung von Schützenvereinen erlaubt habe. An dem auf diese Nachricht folgenden Wochenende feierten die Gewerkschaften das „Volksfest der Schaffenden" am 3. Juli-Sonntag, dem traditionellen Schützenfesttermin, und gleichzeitig fand auf dem Reitplatz an der Hermannsburg das erste Nachkriegs-Reitturnier statt. Diese beiden Großveranstaltungen gaben Wilhelm Krampe die Gelegenheit, schnell hektografierte Handzettel vielen Volksfest- und Turnierbesuchern in die Hand zu drücken, um auf die sofort angesetzte Versammlung zur Wiederbegründung des Schützenvereines aufmerksam zu machen und dazu einzuladen. — Und im Juni 1950 stieg dann das erste Nachkriegsschützenfest unter Wilhelm Krampe's Leitung in altgewohntem Rahmen „getreu der Tradition und altem schönen Brauch!"

Wilhelm Krampe

Drei Jahrzehnte hat Wilhelm Krampe seinem Schützenverein gedient, zuerst als Rechnungsführer = Schatzmeister und ab 1934 als erster Vorsitzender. Bei seinem Rücktritt 1952 wählte ihn die Generalversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Aber schon ein Jahr später, am 10. Dezember 1953, mußten wir die von ihm über die Kriegsjahre hinweg in seiner Wohnung im nun auch abgerissenen evang. Gemeindehaus treulich verwahrte alte Vereinsfahne über seinem Grabe senken.

Wilhelm Krampe darf der Gummersbacher Schützenverein ob seiner Verdienste nicht vergessen.

Ihr Partner für zeitgerechte Lösungen
Für Ihr Auto tun wir alles — seit 1920

AUTO-WAGNER

Gummersbach - Bergneustadt - Wiehl-Bielstein - Waldbröl

V·A·G Audi

175 Jahre Gesellschaft „Zur Eintracht"

Wenn Gummersbach um die Jahrhundertwende wegen seines Flairs, seiner guten Wohn- und Wirtschaftsverhältnisse, wegen seines kulturellen Lebens „Klein Paris" genannt wurde, so war daran in großem Maße beteiligt die Gesellschaft zur Eintracht, die als ältester eingetragener Verein am Silvesterabend des Jahres 1810 von etwa 30 Gummersbacher Bürgern gegründet wurde und am 17. Januar 1811 ihr erstes Stiftungsfest feierte. Diese kurz „Gesellschaft" genannte Vereinigung hat für Gummersbach eine so große Bedeutung gehabt, von der letztenendes auch der 22 Jahre später von Gesellschaftsmitgliedern gegründete Gummersbacher Schützenverein profitierte, daß anläßlich der diesjährigen 175-Jahrfeier doch mehr gesagt werden muß, als es die Festschrift von Arnold Michel und die Berichte der Zeitungen getan haben.

Die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts war für Deutschland eine Epoche, die in einem relativ kurzen Zeitraum auf allen Gebieten des geistigen Lebens nahezu revolutionäre Veränderungen gebracht hat. Das war die Zeit der klassischen Literatur mit Goethe, Schiller, Lessing, die Zeit eines Neubeginns in der Musik mit Haydn, Mozart und Beethoven, die Zeit der völligen Umgestaltung des philosophischen Denkens, herbeigeführt durch Immanuel Kant, dessen Lehre einen unermeßlichen Einfluß auf die Wissenschaften ausübte und zur freien Forschung aufrief. Diese Bewegung war so hinreißend, daß sich ihr kein Land, kein Kreis der menschlichen Gesellschaft entziehen konnte. Und sie gelangte auch in die nur scheinbar abgelegene Welt des Oberbergischen Landes, wo besonders in dem Kirchspielort Gummersbach durch Handel und Wandel nach allen Richtungen sich die Bürger einen erstaunlich weiten geistigen Horizont zu schaffen wußten. Nur scheinbar abgelegen, denn als Napoleon durch die Okkupation der Rheinlande dieser Bewegung ein plötzliches Ende setzte, rückte sein Marschall Ney mit 6 000 Mann ins Oberbergische ein, und ein Hin- und Herziehen der französischen Truppen zwischen Sieg und Wupper begann. Dabei wurde unsere Gegend teilweise verwüstet und die Bewohner hatten schwer unter der ausbeuterischen Besatzung zu leiden. Napoleon gestaltete die Geschichte Deutschlands um, Preußen wurde gedemütigt. Überall in Mitteleuropa herrschte große Verbitterung gegen die Begehrlichkeit, die Drangsalierung durch die Franzosen. Die Aufstände gegen napoleonische Willkür blieben erfolglos, sowohl der Schill'schen Offiziere in Stralsund als auch der der Südtiroler unter Andreas Hofer. Sie fielen 1809 unter den Kugeln der Standgerichte in Wesel und in Mantua. Zähneknirschend mußte man das Joch der Fremdherrschaft, die Ausbeutung des Landes ertragen.

In diesen unruhigen Zeiten hatte man auch in Gummersbach mehr denn je das Bedürfnis, sich mit Gesinnungsgenossen eng zusammen zu schließen, um über die Not des Vaterlandes sich zu bereden, für sein Wohl zu überlegen. So kamen am 31.12.1810 alle, die in Gummersbach und Umgebung Namen und Bedeutung hatten, zusammen. Einträchtig wollten sie handeln. Im Gegensatz zu dem ungeordneten, zerrissenen Zustand im Lande nannte sich die neugegründete Gesellschaft „Zur Eintracht". Angeregt durch die Reformen des Freiherrn von und zum Stein praktizierte man in der Folgezeit die „Emanzipierung des Bürgers", man beanspruchte ein Mitspracherecht, verschloß sich aber auch nicht der Pflicht zu Mitverantwortung im Sinne der von Stein geforderten Selbstverwaltung der Bürger. Das war das Fundament, auf das die Ziele der Gesellschaft zur Eintracht aufbauten. Und wie diese Männer sich um Gummersbach verdient gemacht haben, faßte der Bürgermeister Dr. Barth in seiner Rede bei der Feier zum 100jährigen Bestehen am 18.01.1911 zusammen (zitiert aus der Gummersbacher Zeitung):

„Jene um das Gemeinwohl verdiente Männer, sie waren, wenigstens soweit sie sich in der engeren Stadt ihren Wohnsitz gesucht hatten, samt und sonders Mitglieder der Gesellschaft zur Eintracht.

In der Eintracht suchten sie nach des Tages Last und Mühe die Erholung, hier suchten und fanden sie Anregungen zu weiterem Streben in ihrem Berufe, hier sannen sie aber auch nach Mittel und Wegen, wie sie auch ihre Vaterstadt fördern könnten.

Am runden Tische, ist mancher Gedanke entstanden, der hinterher — und, was nicht ohne Bedeutung ist, gar bald hinterher — Form und Gestaltung gewann durch einen Stadtverordnetenbeschluß, Kreistagsbeschluß, oder eine erfolgreiche Eingabe an irgendeine Behörde. Am runden Tische pflegte man jahrelang auch die Männer auszusuchen, die der Bürgerschaft als Stadtverordnete der engeren Stadt empfohlen wurden.

Mochte es auch den Bürgern der Außenbezirke der Stadt oft erscheinen, als hätten jene Männer der Eintracht mehr das Wohl der engeren Stadt im Auge, als dasjenige der Ge-

GRAMAC

Qualitäts-Baustoffe
für den modernen Straßenbau

ferner bietet unser Verkaufprogramm:

GRAUWACKE
Natursteine

in gesägter, hammerrechter oder jeder anderen Bearbeitungsart für den Garten- und Landschaftsbau, für Grün- und Parkanlagen, für Wand-, Mauer- und Kaminverblendungen sowie für Grab- und Friedhofsgestaltung.

Fachmännische Auskunft und Beratung durch

Westdeutsche Grauwacke-Union GmbH

Sessmarstraße 5 · D-5270 Gummersbach · Telefon 02261/39150
Telex 884511

Wir sorgen im Sommer für den Winter
Damit Sie es mit erdgas immer schön warm haben

Erdgas muß immer da sein, sobald Sie es brauchen. Tag und Nacht. Besonders im Winter.

Die deutsche Gaswirtschaft verfügt über ein breites Netz von großen Speichern, die im Sommer für den Winter mit Erdgas gefüllt werden. Ständig kommen weitere Speicher hinzu.

Wer Erdgas hat, braucht sich deshalb um Vorratshaltung nicht zu kümmern. Wir und unsere Partner haben vorgesorgt. Damit Sie es immer schön warm haben.

GA Gasgesellschaft Aggertal mbH

Gummersbach:
Moltkestraße 14-16
Telefon: 02261/21081

Waldbröl:
Hochstr./Ecke Gerichtsstr.
Telefon: 02291/2828

samtgemeinde, mochten andere Gemeinden auch den Vorwurf erheben, man wolle zu hoch hinaus, am letzten Ende hatte doch mittelbar auch die Gesamtgemeinde den Vorteil, und es glückte manches, was der außerhalb der Gemeinde nicht für möglich gehalten hätte."

Man kann der heute 175 Jahre alten Gesellschaft zur Eintracht nur wünschen, daß der Geist ihrer Gründer und deren Ziel, Mittel und Wege zu finden zum Wohle der Stadt Gummersbach, auch für die Zukunft bestehen möge. Ad multos annos!

125 Jahre VfL-Gummersbach

Der Gummersbacher Schützenverein von 1833 e.V. gratuliert dem VfL Gummersbach von 1861 e.V. herzlichst zu seinem Jubiläum, das wir gerne mitfeiern wollen, zumal die beiden Vereine in Vergangenheit und Gegenwart vielfältig verbunden sind. Das hervorragende, zur Lektüre dringend empfohlene Festbuch berichtet gleich zu Anfang: „geturnt wird im Schützenhaus am alten Schützenplatz!", und im September diesen Jahres wird das Jubiläum in der Schützenburg gefeiert. In der „schlimmen Zeit" waren VfL und Schützenverein in der gleichen Dachorganisation, dem NS-Reichsbund für Leibesübungen, „gleichgeschaltet", und es soll auch 1937 Bestrebungen gegeben haben, bei dem Zusammenschluß der neun damals bestehenden Sportvereine zum VfL als zehnte Gruppe die Sportschützen des Gummersbacher Schützenvereins einzuverleiben. Dagegen habe aber besonders der Schützenkönig von 1924/25 und mehrfacher 1. Vorsitzender des VfL, Dr. Paul Alberts, mit seiner ganzen Autorität (und die hatte er!) gestanden.

Daß sich die beiden Vereine heute gut vertragen, sieht man nicht zuletzt in der Tatsache, daß sowohl im Hauptvorstand des VfL als auch in den Abteilungsvorständen begeisterte Schützenbrüder, ehemalige Schützenkönige und sogar Schützenvereinsvorstandsmitglieder tätig sind. So soll es bleiben! Denn auch für die vaterstädtischen Vereine gilt das Motto „Einigkeit macht stark" zum Wohle unserer Stadt.

Festzug bei der Hundertjahrfeier des VfL 1961. Die Fahnengruppe wird angeführt von der Fahne des Gummersbacher Schützenvereins, getragen vom derzeitigen 1. Vorsitzenden des VfL Manfred Jost und begleitet vom VfL Vorstandsmitglied Karl Schmitzer (in weißer Sportkleidung), Vater von Horst Schmitzer dem 2. Vorsitzenden des Schützenvereins.

Osberghaus
exquisit-moden
seit 1763

Gummersbach
Siegburg
Wipperfürth
Wuppertal

benetton

Gummersbach
Alte Rathausstraße

Wipperfürth
Marktstraße

WILLY WAGNER
GMBH
BP -VERTRAGSHÄNDLER

• Heizöl — Diesel
• Kraft- und Schmierstoffe

GUMMERSBACH
Bahnhofstraße 14
Telefon 0 22 61/6 20 41/42
direkt hinter dem
Bahnhof Gummersbach

Vor 25 Jahren starb Zenses' Fritz

Am 8. Juni 1961 mittags starb, 73 Jahre alt, Fritz Zenses. Zwei Wochen vorher hatte er auf der Straße einen Ohnmachtsanfall erlitten und war ins Krankenhaus gebracht worden, in dem er trotz ärztlicher Bemühungen seinen Krankheiten erlag. Die gesamte Öffentlichkeit unserer Stadt hat die Kunde von seinem Tode mit Bedauern aufgenommen, die Zeitungen widmeten ihm einen besonderen Nachruf, denn — „Zenses Fritz" gehörte zu den im ganzen Lande aussterbenden und auch in Gummersbach rar gewordenen urwüchsigen und echten „Originalen".

Fritz Zenses mit der Kohlengabel über der Schulter im Kreise seiner „Mitarbeiter".

In der Gemeinde Marienheide geboren lebte er doch meist in Gummersbach und kannte die Berge und Wälder drumherum, besonders den Kerberg und den Sandberg wie kaum ein Zweiter. Er war stets arbeitsam und rege, ließ sich aber nur ungern, und wenn nur kurzfristig einspannen in ein regelmäßiges Joch. Am längsten hielt er aus und konnte immer wieder Arbeit finden bei der Kohlenhandlung Willy Wagner am Bahnhof in Gummersbach, der wir die wenigen Photos vom Zenses Fritz verdanken, so auch die hier abgedruckten, über unseren Stadthistoriker Jürgen Woelke vermittelten Bilder.

Fritz Zenses half, die Stadtbewohner mit Briketts und Koks bis in die Keller hinein zu beliefern. Von daher kannte er die Gummersbacher und sie ihn. Fritz hatte viele Freunde, die im nicht böse waren, wenn er plötzlich vor ihnen stand mit aufgehaltener Hand: „Hast de nich ne ahle Mark för meck, miene Tunge is so drüch!". In der Sommerzeit, wenn die Wagners nicht so viel für ihn zu tun hatten, streifte Fritz in den Wäldern herum und brachte dann seinen „Kunden" Himbeeren, Waldbeeren, Brombeeren und Pilze. Von letzteren kannte er die ausgefallensten Sorten „zu janz billigem Preis." Seine persönlichen Ansprüche an das Leben waren sehr bescheiden, abgesehen von einem kräftigen Tropfen Alkohol, den er über alles schätzte. Fritz muß von eiserner Gesundheit gewesen sein, allerdings setzte ihm zuletzt der „Reißmatismus" schmerzhaft zu. Er wohnte in einem schönen gemütlichen Zimmer beim Kriminalsekretär Matz, und der mußte öfters ins Portemonnaie greifen, wenn Fritz unten sein berühmtes „Heinrich, schmiet mie ens ne Mark raff" ertönen ließ.

Zur Sommerszeit war Fritz allerdings selten zuhause. Mit seiner ständigen Arbeitsausstattung, einem Sack und einer kleinen Axt unter dem linken Arm, durchstreifte er den „Busch" und belieferte die Anwohner der Straßen in der Innenstadt, besonders die Geschäftsleute, zu Schützenfest mit „Birkenböömcher". Und wenn dann nach der Bezahlung noch ein „Körnchen" für ihn abfiel, dann war Fritz in seinem Element und wußte köstliche „Döncher" zu erzählen. Nach dem Schützenfest sorgte Fritz für Ordnung und holte — natürlich gegen Bezahlung — die mittlerweile dürr gewordenen Birkenbäumchen wieder ab und verkaufte sie bei den Kleingärtnern am Stadtrand wieder, diesmal als Erbsenreiser! Ein in ihren letzten Lebensjahren ebenfalls ein „Original" und liebevolle Erzählerin Alt-Gummersbacher Idylle, Mathilde de Buhr, widmete ihrem Zenses Fritz in der Weihnachtsausgabe des Oberbergischen Anzeigers 1961 einen persönlichen Nachruf, aus dem zitiert sei:

„Begegnete ich ihm, so ertönte schon von weitem sein weithin hörbarer Gruß, „morjen Fräulein Buhr", beim zweiten Male „Nu mötent awwer eenen utjaerven!". Einmal an einem heißen Tag sagte er einem jungen Mann, der ihn grüßte: „Jung, et es mie vell tau waam, süs säche eck di Chudden Daach!".

Ich lernte ihn bei Laura Chriske, der Pensionsinhaberin von Haus Sonnfried kennen. Hier hatte er ein zweites Heim gefunden. Er besorgte mit Umsicht die ganzen Einkäufe, die Begrüßung am Morgen war einzigartig: Fräulein Gustchen, die Haushälterin, — „seine große Liebe", wie er immer versicherte — wurde mit dem Schlager: „O Du Marina, ononono" lustig singend begrüßt.

Und dann war er doch der Weihnachtsmann, der die Christbäume brachte. Woher er sie nahm? Nehmen wir an, er hätte sie vom lieben Gott geschenkt bekommen. Er ging lustig von Haus zu Haus: „Wullen et en kleenen oder en chrooten?" Und er brachte den passenden.

IHRE BRILLE SOLL ZU IHNEN PASSEN. PERFEKT.

Jedes Gesicht ist anders. Und die Brille, die zu dem einen Typ paßt, paßt noch lange nicht zum anderen.

Da braucht es viel Erfahrung und eine besonders große Auswahl, um die Richtige zu finden.

Wir von Köhler haben diese Auswahl.

Und wir garantieren die gute Beratung.

OPTIKER KÖHLER

BRILLEN · HÖRGERÄTE · KONTAKTLINSEN

GUMMERSBACH · EINKAUFSZENTRUM BERGISCHER HOF · (0 22 61) 2 34 15

Bei Laura aber war er natürlich Hoflieferant. So brachte er auch in einem Jahre einen besonders großen und schönen mit, der in der Laube abgestellt wurde.

Nun kam es schon einmal vor, daß Fritz mit den Lieferungen in Verzug kam. Als am Weihnachtsabend alles für den Weihnachtsmorgen gerichtet werden sollte, war der große Baum weg. Laura: „Zum Donnerwetter, der hat doch eben noch hier gestanden." Fritz gab dann auch am anderen Morgen die lukrative späte Bestellung zu. Er hatte den Baum aus der Ermangelung eines anderen genommen, und gestand „dei loch mie so tau 'r Hand."

Fritz bringt nun keine Christbäume mehr. Oder stellt er sie vielleicht in den himmlichen Gefilden mit seinem glückhaften Lächeln auf?"

Ich selbst und meine Familie lernten den Zenses Fritz erst in meinem Schützenkönigsjahr 1958 so richtig kennen. Mitwochvormittag, in der ersten Sprechstunde nach dem Schützenfest, kommt meine Sprechstundenhilfe und berichtet erregt: „Herr Doktor, wir haben einen neuen Patienten, den Zenses Fritz!" Es dauerte aber bis zum Ende der Sprechstunde, ehe Fritz dann vor mir stand. Er hatte alle anderen vorgelassen für ein „Privatissimum" mit mir: „Chudden Daach, eck wull mien Jeld afholen!" „Was für Geld Herr Zenses?" „Ja, hast de denn jästern und fürjästern nich die vellen Birkenböömcher in der Stadt jeseihn?" „Sicher, lieber Herr Zenses, aber die standen doch schon seit Samstag für meinen Vorgänger den Heinisch's Köl!" „Ja un? die stonnt do för den König, un dei bist du jetzt. Also mots du ok betahlen!" Ich ließ mich nicht lange in eine Diskussion ein, und abgesegnet mit einem Doppelkorn bekam Fritz Zenses seine Birkenbäumchen bezahlt. Wir wurden gute Freunde, er aber im Bezug auf Krankheiten ein rarer Patient. — Wir hatten damals gerade das Grundstück am Ende der Grotenbachstraße gekauft, und darauf befand sich noch der Garten vom verstorbenen Arthur Sondermann, gut gepflegt und bis dahin genutzt von Herrn Hanschigl, der ihn jetzt nur sehr ungern abgab. Meine Frau jedoch freute sich über den großen Gemüsegarten und die Arbeit darin. Die Sonne und etwas Dünger von Wirth's Otto seinen, auf der Wiese oberhalb des Gartens weidenden Kühen ließen alles gut wachsen. Am Zaun zum Wald hin wuchsen köstliche Himbeeren, und meine Frau träumte schon von aromatischem selbstgemachten Himbeergelee. Als sie aber eines Tages nach dem Mittagessen zum Pflücken kam, waren die Himbeeren gerade abgeerntet worden, und am Abhang im Grase liegend, den Hut auf dem Gesicht, schnarchte seinen Mittagsschlaf Zenses Fritz!

Fritz Zenses an der Waage der Kohlenhandlung Willy Wagner, auf seinen Einsatz wartend.

Aufgewacht fragte er erschreckt: „Wat, et sind de Frau vam Dokter un der Chaaren jehört ink? Dat dät mie äwwer leed, hätt' eck dat freuer jewußt!" — Drei Wochen später klingelt es an der Haustür. Davor steht Fritz mit einem Spankorb voll Waldbeeren. „Eck kumme van der Chummershardt. Do sin de Himpeln wat schwatt jeworden!" Fritz bestand nicht darauf; aber er bekam seinen „Finderlohn."

Es lag eine gewisse Tragik drin: Am Schützenfestsamstag 1961, nachmittags drei Uhr, also nur kurze Zeit vor dem Beginn des auch von ihm so geliebten Gummersbacher Schützenfestes, wurde Zenses Fritz zu Grabe getragen. Viele Schützenbrüder wollten es damals nicht glauben und sahen ihn „im Geiste", auf einem Eichenblattstiel kauend, unter dem linken Arm Sack und Beil, mit dem rechten Arm dirigierend neben der Kapelle am Straßenrand wie vorher alle Jahre mitmarschieren.

Bericht der Sportschützen

Fangen wir mit dem Anfang September 1985 durchgeführten Oberbergischen Bundesschießen an.
In der Festschrift des Vorjahres wurde erstmalig die Teilnahme von 2 Damenmannschaften erwähnt. In diesem Jahr waren es drei und ergebnismäßig haben sie sich auch ganz erheblich gesteigert. Unter insgesamt 20 teilnehmenden Mannschaften belegten sie die Plätze 6, 8 und 10. In der Einzelwertung war Friedel Graudenz mit 145 Ringen auf Rang 5 die beste Schützin. Es folgten: 10. Rang Marlene Drechsler, 13. Rang Brigitte Wendt, 18. Rang Marita Lemke, 26. Rang Ulrike Mieth,

. . . nicht nur Treffpunkt der Kompanie Stadtmitte

Gaststätte Baumhof

Inh. Heidrun und Wolfgang Heinisch
Gummersbach, Brückenstraße 6

SCHÜTZENHOF

Inh. Elke und Salah Hafaied

Gummersbach · Schützenstraße 9

Gute Küche und gepflegte Getränke erwarten Sie!
Gesellschaftsraum für alle Anlässe.

Behalten Sie Ihr Ziel im Auge

Wenn Sie sich ein Ziel gesteckt haben und dafür sparen, helfen wir Ihnen, es schnell zu erreichen: Mit einem individuellen Sparplan, mit hohen Zinsen, mit vielfältigen Anlageformen. Und – wenn Sie Ihr Vorhaben von heute auf morgen verwirklichen wollen – mit einem günstigen Kredit. Mit unserem Service treffen Sie ins Schwarze.

Volksbank Oberberg eG

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

32. Rang Karin Westebbe, 35. Rang Monika Fischer, 52. Rang Petra Müller und auf dem 57. Rang Ina Scheulen. Es bleibt noch festzustellen, daß insgesamt 67 Damen diesen Wettkampf bestritten.

Kommen wir jetzt zu den Männern. Sie belegten in der Mannschaftswertung:

1 x den ersten Platz	(Senioren)
1 x den zweiten Platz	dto.
1 x den dritten Platz	dto.
1 x den vierten Platz	dto.
1 x den achten Platz	(Alterskl.)
1 x den dreizehnten Platz	(Schützenkl.)

Den Pokal des Oberbergischen Kreises, d. h. die Gesamtwertung von Luftgewehr und Kleinkaliber hat die 1. Seniorenmannschaft mit 852 Ringen gewonnen. In der Einzelwertung belegte in der Seniorenklasse Günter Winheller in beiden Disziplinen den ersten Platz und wurde dafür mit 2 Goldmedaillen belohnt. Bruno Graudenz bekam eine Bronzemedaille für seinen dritten Rang im Luftgewehrschießen.

Einen 3. Platz und ebenfalls 1 Bronzemedaille im Kleinkaliberschießen gab es auch für den Schreiber dieses Berichts. Zu erwähnen wären noch die guten Ringzahlen von Hans Hollweg, Rudolf Schmitzer, Friedel Graudenz und Rudolf Zunker.

Ende September gab's dann einen neuen Wettbewerb — die Gummersbacher Stadtmeisterschaften. In der Damenklasse — Luftgewehr aufgelegt — holte sich Karin Westebbe mit hervorragenden 196 Ringen den Sieg. Zweite wurde Brigitte Wendt, 5. Petra Müller und 7. Marita Lemke.

In der Damenaltersklasse wurde Friedel Graudenz mit ebenfalls 196 Ringen Siegerin.

In der Seniorenklasse B — ebenfalls Luftgewehr aufgelegt — holte sich Walter Heuser den ersten Platz.

Im freihändigen Anschlag fand sich Georg Hawellek auf Rang 8 wieder.

Hans Hollweg lag in der Altersklasse freihändig ebenso wie Günter Winheller in der Seniorenklasse A an 1. Stelle. Bruno Graudenz wurde zweiter. In KK-Schießen aufgelegt wurde Horst Rahnenführer 3., und zum guten Schluß erreichten im freihändigen KK-Schießen Günter Winheller und Bruno Graudenz die Plätze 1 und 2.

Bei den erst kürzlich beendeten Kreismeisterschaften im Rheinischen Schützenbund Kreis 091 konnten wir wieder schöne Erfolge erringen.

In der Mannschaftswertung gab es zwei Siege und zwar in der Seniorenklasse Luftgewehr mit 961 Ringen und im KK-Standard ebenfalls Seniorenklasse mit 742 Ringen. Im KK-freie Waffe belegte unsere Mannschaft den 2. Rang.

In der Einzelwertung errangen wir 8 erste, 6 zweite und 5 dritte Plätze. Erster Sieger wurden Günter Winheller (dieser gleich 4 x) und Herm. Spychiger, Horst Rahnenführer, Frank Hollweg und Friedel Graudenz.

Finden Sie nicht, daß es auch diesmal wieder gut hingehauen hat?

Nun zu den Schießaktivitäten der Kompanien. Im Augenblick der Abfassung dieses Berichts sind gerade die Termine für das Hans Jost-Pokalschießen und nicht zu vergessen für den erstmals mit KK auszuschießenden Bürgermeister Sülzer-Pokal festgelegt worden.

Die im Vorjahr mit 2545 Ringen siegreichen Schützen von Stadtmitte haben genau, wie die Konkurrenz von Mühlenseßmar und West, das ganze Jahr über eifrig trainiert, wobei die letztgenannten versuchen werden, die Scharte vom Vorjahr auszuwetzen. Die Berstiger sind die einzigen, die die Übungsmöglichkeiten nicht genutzt haben. Nur zum Jahresschluß haben sie ein Gänse- und Würsteschießen durchgeführt. Der Besuch dieser Veranstaltung war sehr gut, aber wie heißt es im Sprichwort: „Übung macht den Meister." Also Männer vom Krankenhausberg: laßt Euch mal mehr auf dem Steinberg sehen!!

Es gibt noch eine sehr erfreuliche Mitteilung: Wir brauchen nicht mehr frieren. Die neue Gasheizung ist installiert und bei den Probeläufen hat sich im Raum eine behagliche Wärme verbreitet. Dicke Mäntel und Pelzjacken sind jetzt also nicht mehr vonnöten.

Die Toilettenanlage ist geplant und soll dem Vernehmen nach auch in Kürze gebaut werden. Die Damen würden sich freuen.

Zum Schluß dieses Berichts die obligatorische Einladung zur Beteiligung am Festpreisschießen. (Freitag, den 6.6. von 16.00 bis 18.00 Uhr und Sonntag, den 8.6. von 14.00 bis 18.00 Uhr). Es wird aufgelegt geschossen. Vom 14jährigen bis zu Opa und Oma kann jeder teilnehmen. Wer nun nicht schießen will, dem ist Gelegenheit gegeben, im vor dem Stand aufgebauten Zelt einen zur Brust zunehmen und sich vom Festplatzrummel zu erholen.

Dem Fest einen guten Verlauf wünschend verbleibt mit „Horrido" und „Gut Schuß".

Walter Heuser

Baustoffe und
Baufachmarkt
Garten-Freizeit-Center

Otto Kessler

Gewerbegebiet Marienheide-Rodt
Telefon 02264/210

Preisgünstige Umzüge für
Selbstverlader mit Möbelcontainer

Spedition Albert Frowein KG

Singerbrinkstraße 41
5270 Gummersbach
Telefon (02261) 22213

DB-Stückgutunternehmer
Lagerung — Nahverkehr

Sonnenschutz
Markisen
Tücher

Autosattlerei Drechsler GmbH

Industriestraße 3
5270 Gummersbach
Telefon (02261) 22300

Schützenmützen von

Hut-Koch

Herrenmoden · Schirme
5270 Gummersbach, Moltkestraße 1
Telefon (02261) 22312

Ihr Fliesen-Fachgeschäft
in Gummersbach
bekannt durch Qualität und Leistung

Beratung — Verkauf — Verlegung

Fliesen Baltes

Blücherstraße 10, 5270 Gummersbach
Telefon 02261/22363

Bäckerei Konditorei

Wilhelm Fischer

5270 Gummersbach
Blücherstraße 14
Telefon 66515

Rehbach-Brot
GmbH

GROSSBÄCKEREI – KONDITOREI
bekannt für Brot-Spezialitäten
Kuchen und Brötchen

5270 Gummersbach 1
Telefon (02261) 22054

Seit 1925
Blumenhaus und
Gartenbau

Max Rindermann
Inh. Horst Erger

Gummersbach
Kaiserstraße 4 · Talstraße 16
Telefon 22329

König Horst III. und Königin Urte

aus dem Hause Schürmann

Hofstaat
Oberhofmeister
Manfred und Ellen Jost

Karl-Heinz und Christel Bauer
Karl Friedrich und Helga Beier
Heiner und Christel Brand
Uwe und Astrid Braunschweig
Horst und Marianne Causemann
Ulrike und Marlene Drechsler
Jürgen und Judith Flasdieck
Herbert und Carol Fränkel
Rainer und Grudrun Fuchs
Dr. Klaus und Ulrike Hammann
Karl Werner Hasenbach u. Andrea Schürmann
Horst und Doris Heinzemann
Alfred und Edith Jaeger
Friedhelm und Christiane Jost
Karl-Ernst und Annegret Lüdorf
Hans-Jörg und Monika Pflitsch
Bernd und Ingrid Rose
Kurt und Ursula Scheid
Stefan und Brigitte Schleißing
Rudolf und Imka Schmitzer
Arnd Schürmann und Susanne Sahm
Ulrich und Bärbel Schürmann
Günter und Marion Sommer
Ulrich und Ingrid Strombach
Hans und Heike Zertz

* * *

Uniformträger des Gummersbacher Schützenvereins

Ehrenvorsitzender Heinrich Hausmann
Ehrenzugführer Erich Schramm
Ehrenzugführer Bernhard Busch

Geschäftsführender und erweiterter Vorstand:

1. Vorsitzender:	Dr. Henner Luyken
2. Vorsitzender:	Horst Schmitzer
Schatzmeister:	Rolf Naumann
Stellvertreter:	Paul-G. Schmitz
Schriftführer:	Lothar Feld
Stellvertreter:	Herbert Berg
Organisation:	Horst Causemann
Leiter der Sportschützen:	Walter Heuser
Stellvertreter:	Siegfried Fischer
Sportwart:	Bruno Graudenz
Jugendwart:	Frank Holweg u. Klaus Rose
Platzmeister:	Heinz Schneevogt
Stellvertreter:	Josef Büchler
Leiter des Kinderfestes:	Ulrich Strombach
Leiter der Wagenfahrt:	Kalla Sattler
Stellvertreter:	Josef Büchler

Offizierskorps:

Zugführer: 1. Hauptmann	Werner Brensing
2. Hauptmann	Heinz Küper
Fahnengruppe	
Fahnenträger:	Bernd Rose
Stellvertreter:	Peter Naumann
Fahnenbegleiter:	Fritz Burger
	Joachim Lölsdorf
	Udo Wiesener
Königsbegleiter:	Rudolf Schmitzer
	Leo Schnabel
ZbV:	Franz Schneider
	Horst Rahnenführer

Offizierskorps der Kompanien:

Stadtmitte	
Kompanieführer:	Horst Erger
Stellvertreter:	Herbert Berg
Schriftführer:	Werner Baldauf †
Kassierer:	Udo Wiesener
Mühlenseßmar	
Kompanieführer:	Kalla Sattler
Stellvertreter:	Winfried Wendt
Schriftführer:	Gerald Mieth
Kassierer:	Siegfried Fischer
Berstig	
Kompanieführer:	Horst Schürmann
Stellvertreter:	Ulrich Strombach
Schriftführer:	Kalla Steinacker
Kassierer:	Jürgen Flasdieck
WEST	
Kompanieführer:	Stefan Prinz
Stellvertreter:	Joachim Lölsdorf
Schriftführer:	Peter Paffenholz
Kassierer:	Paul-A. Dittrich

quellfrisch gebraut

Aus kühlem Grunde

Die Gummersbacher Schützenkönige

1835 Daniel Heuser
1836 F.J. Lackner
1837 W. Viebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenberg
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bick
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I.v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Carl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1869 Bernhard Siebel
1870 Carl Huland
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Franz Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E.W. Sondermann
1887 Carl Luyken
1888 Gottlieb Höstermann
Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
Paul Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Fritz Huland
Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chriske
1903 Emil Jennes
1904 Robert Blume
Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Hund
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jun.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C.H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr / Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries / Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter
1956 Bernhard von Reden
1957 Werner Heinisch
1958 Dr. Henner Luyken
1959 Werner Oehler
1960 Werner Ackermann
1961 Dieter Pickhardt
1962 Martin van den Akker
1963 Rolf Schnabel
1964 Horst Schleißing
1965 Fritz Gries
1966 Horst Schmitzer
1967 Robert Neul, Düsseldorf
1968 Adolf Kiesler
Hans Fassunke
1969 Fritz Burger
1970 Paul G. Schmitz
1971 Karl Otto Bosch
1972 Dr. Helmut U. Solbach
1973 Alfred Funke
1974 Ulrich Strombach
1975 Adolf Kiesler
1976 Bernd Udo Schlichter
1977 Herbert Fränkel
1978 Dr. Volker Grumbrecht
1979 Manfred Jost
1980 Jörg Hagedorn
1981 Arno Burger
1982 Bernd Erlinghagen
1983 Heinz Küper
1984 Dr. Dieter Schwarzmann
1985 Horst Schürmann

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e.V. von 1833 Druck: Gronenberg, Gummersbach
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Lothar Feld, Udo Wiesener

WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt. Die KORSOFAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

Der Vorstand

DER
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn
Vertretung Deutsches Reisebüro
DB

Reisebüro Naumann & Co.
IATA
Flugreisebüro

Hindenburgstraße 4 — 8 (Sparkasse)
Kaiserstraße 35, EKZ Bergischer Hof
Telefon: 0 22 61 / 6 50 01

Wir haben zielsichere Angebote für Sie!

Wer gut treffen will, muß zuerst gut anlegen. Das ist beim Schießsport nicht anders als bei der gewinnbringenden Geldanlage.

Was das Geld angeht, hat der Geldberater bei uns ein sicheres Auge. Mit seinen Anlagetips erzielen Sie stattliche Gewinne. Fragen Sie ihn. Vielleicht verbuchen Sie dann schon bald einen Volltreffer.

Sparkasse Gummersbach

Modern und kundenfreundlich